Aktivletter 2017

Inhalt

Singen aktiv Standortmarketing e.V. -15 Jahre Impulsgeber für den Chancenstandort 3
Chancenstandort Singen 6
Singen aktiv Standortmarketing e.V. – 15 Jahre in Zahlen und Bildern 8
Unternehmerforen 10
Singen aktiv: Betriebliche Gesundheitsprävention 2017 11
Singen aktiv: Mitgliederversammlung 12
Singen aktiv: 6. Businesstalk 13
Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung 14
Tag des offenen Handwerks 14
Singener Allianz 16
Verkaufsoffene Sonntage 16
Stadtfest Singen 2017 & UCI Weltmeisterschaft im Mountain Bike Marathon 18
Gelebte Inklusion auf dem Singener Stadtfest 20
Singen aktiv: Abendgesellschaft 21
Singener Adventszeit 22
City Ring, iG Singen Süd, Handelsverband & Singen aktiv 24
Ladendiebstahl und öffentliche Sicherheit 25
Innenstadtentwicklung 26
Fortentwicklung Singen Süd 27
Integriertes Stadtentwicklungskonzept 28
Demokratie stärken in Singen 29
Prognoseforum Thurgau. 29
Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele 30
Singen Congress 33
2. Klimagipfel 33
Überregionale Zusammenarbeit:
Clusterinitiative Bodensee (CLIB), Marke Vierländerregion Bodensee, www.immoportal-bodensee.net, Expo Real 34
Arte Romeias 36
Vesperkirche 36
Ausblick auf 2018 36

Bilder: Singen aktiv Standortmarketing e. V., Stadt Singen, SÜDKURIER Medienhaus GmbH, Singener Wochenblatt, TV3 Medienverlag, HBH-Klinikum Singen, Bodensee Standort Marketing GmbH, Kultur & Tourismus Singen, Caritasverband Singen-Hegau e.V., inCITI Singen GmbH, Amcor Flexibles Singen GmbH, Stadt Singen, Karstadt Singen, Sparkasse Hegau-Bodensee

Besten Dank!

Singen aktiv Standortmarketing e.V. - 15 Jahre Impulsgeber für den Chancenstandort

Wer sind wir?

Singen aktiv ist ein Standortmarketingverein, der als Dach / Klammer weiterer bestehender Institutionen, wie z.B. City Ring, iG Singen Süd, Singener Handwerkerrunde, Arbeitskreis Industrie, u.a. verstanden wird. Wir gelten als das Dialogforum und Sprachrohr der Singener Wirtschaft.

- Gearbeitet wird nach dem Subsidiaritätsprinzip.
- Vom 9-köpfigen Vorstand von Singen aktiv sind 8 Mitglieder gewählt und bilden das Spektrum des Singener Wirtschaftslebens ab.
- Der Oberbürgermeister ist gemäß Satzung kraft Amtes stellvertretender Vorstandsvorsitzender.
- Die Stadt Singen stellt die hauptamtliche Geschäftsführerin zur Verfügung. Die 275 Singen aktiv Mitglieder sind verantwortlich für über 13 500 Arbeitsplätze in der Stadt.

Wofür stehen wir?

Singen aktiv soll zur Förderung der Entwicklung der Stadt Singen beitragen. Es sollen Impulse für geeignete Rahmenbedingungen für die Ausweitung des betrieblichen und wirtschaftlichen Nutzens seiner Mitglieder gegeben werden, um dadurch eine bessere Qualität und Kundenorientierung zu entwickeln für die Menschen die hier leben und arbeiten.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern werden Planungen und Maßnahmen erarbeitet, die Leben, Wohnen, Arbeiten und Mobilität in der Stadt Singen betreffen.

Unsere Ziele

- Bündelung der Kräfte
- Erreichtes Niveau erhalten und ausbauen
- Stärke durch Vernetzung und Kooperation
- Impulse für die Weiterentwicklung der Stadt
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Akteure aus Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Industrie
- Mitwirken bei Aus- und Weiterbildung und Fachkräftegewinnung

Unsere strategischen Aufgaben

- Marketingkonzepte & Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftsförderung (nicht hoheitlicher Anteil)
  Auf's Ganze ausgerichtet und auf Themen spezifisch ausgerichtet
- Beitrag zur Stadtentwicklung und Stadtbelebung
- Darstellung des Standortes nach Innen und Außen

Was sind unsere Alleinstellungsmerkmale

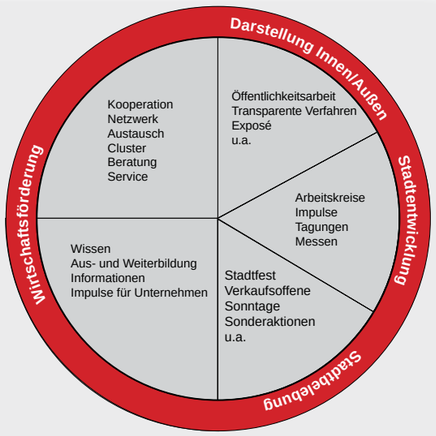
- Alle Branchen sind mit an Bord: Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, freie Berufe, Ärzte und Apotheker, Medien, Gastronomie, Logistik, Vereine, Private
- Vorstand und Geschäftsführung bringen sich persönlich aktiv in die Netzwerke der Partner in Singen und über Singen hinaus ein
- Public Private Partnership: Der Verein finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge sowie durch die personelle Unterstützung der Stadt Singen und aus Aktionen. Anteilig ca. 70% „Privat“ und 30 % „Public“
- Singen aktiv versteht sich als Partner der im Vorstand vertretenen Institutionen. Da diese personell in manchen Fällen an ihre Grenzen stoßen, treibt Singen aktiv die Projekte vor allem da voran, wo die ehrenamtlichen Kapazitäten der Partner erschöpft oder übergreifend sind (Subsidiaritätsprinzip)

Diese 4 Alleinstellungsmerkmale sind hohe Verpflichtungen und geben unserer Arbeit Effizienz und, wie uns Mitglieder immer wieder bestätigen, Vertrauen.

Wie und was arbeiten wir?

Aktivitäten und Initiativen des Vereins sind Aufbau und Pflege von Netzwerken durch persönlichen Austausch mit den Unternehmern, Unternehmerforen, Nachwuchskräfte-Förderung, Tag des offenen Handwerks, Netzwerk Existenzgründung mit monatlichen Impulsnachmittagen, Betriebliche Gesundheitsprävention, Durchführung von Großveranstaltungen, wie z.B. Stadtfest, Abendgesellschaften in der Singener Stadthalle, Koordination und Organisation der verkaufsoffenen Sonntage.

Singen aktiv arbeitet im Netzwerk des Landkreises Konstanz, der Bodensee Standortmarketing Gesellschaft „Vierländerregion Bodensee“, der Clusterinitiative Bodensee, der Fachkräfteallianz und IHK Netzwerk Gesundheit.

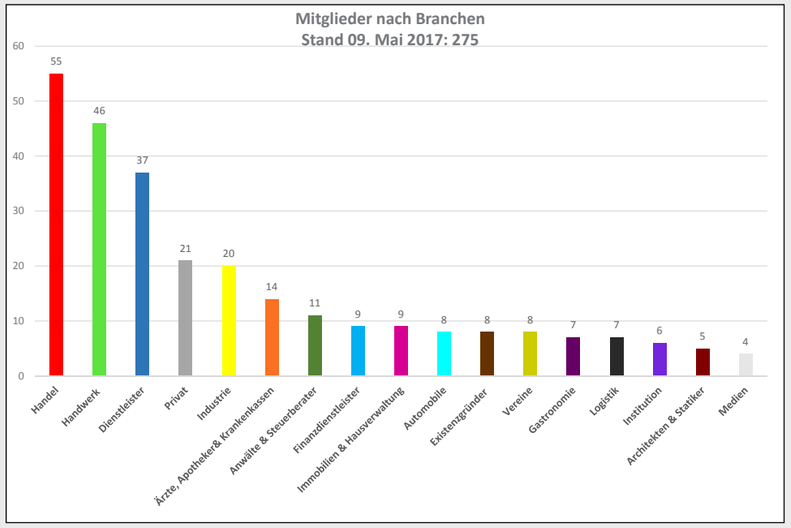


Was heißt das für die Mitglieder von Singen aktiv?

- **Primärer Nutzen – Ergebnis ist direkt am Umsatz ablesbar**
  So können bei Aktionen, wie verkaufsoffenen Sonntagen, sogar unverzüglich Erfolge beurteilt werden. Dieser primäre Nutzen ergibt sich neben allen anderen Nutzen vor allem im Einzelhandel.
- **Sekundärer Nutzen – Wenn es dem Standort gut geht, profitieren auch die Unternehmen**
  Dies liegt in der Erfahrung begründet, dass alle Unternehmen, deren Kundschaft wesentlich in der Region beheimatet ist, unmittelbar davon profitieren, je besser die wirtschaftliche Lage am Standort Singen ist. Eine typische Situation für das Handwerk und viele Dienstleister.
- **Tertiärer Nutzen – Einzelmaßnahmen tragen zur Weiterentwicklung bei**
  Resultiert vor allem aus der Zielsetzung von Singen aktiv, die vielfältigen Stärken des Standortes nach innen und außen noch bekannter zu machen. Gerade für das Personalmarketing der großen Unternehmen gewinnt diese Dimension unserer Arbeit immer größere Bedeutung. Dies gilt auch für Impulse im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie der Fachkräftegewinnung.

Nutzen für alle Mitglieder entsteht aus unseren Aktivitäten als Impulsgeber für die Stadtentwicklung, Impulsgeber aus den Arbeitskreisen und Unternehmerforen, Mitwirken in Netzwerken, Zusammenfassung der Argumente und Stimmen bei Anliegen unserer Mitglieder.

Wie sieht unsere Mitgliederstruktur aus?



Chancenstandort Singen

wirtschaften • wohlfühlen • wachsen

Wie positionieren wir unsere Stadt, was sind die Standortfaktoren?

Unser Chancenstandort Singen,
der durch die Kraft der Wirtschaft dazu beiträgt, dass das „Bruttoinlandsprodukt von Singen“ inzwischen auf den Schätzwert von mehr als 1,8 Mrd. € angewachsen ist. Singen ist eine dynamische und entwicklungsstarke Stadt, lassen Sie uns das mit Stolz sagen. Und das maßgebend durch die Leistung unserer Mitglieder und Unternehmer am Standort.

Unser Chancenstandort Singen
ist Teil der internationalen Bodenseeregion mit insgesamt rund 4 Mio Einwohnern und einem prognostizierten Wachstum bis 2030 um 11 Prozent, 2,2 Millionen Erwerbstätigen und 120.000 Studierenden an 35 Hochschulen.

Unser Chancenstandort Singen –
zeigt sich vielseitig und leistungsfähig aufgestellt:

Eine pulsierende Industrie mit weltmarktführenden Betrieben, die stetig an ihrer Produktivität und Innovation im herausfordernden internationalen Wettbewerb arbeitet, mit tausenden von Arbeitsplätzen.

- Eine innovative Handwerks- und Dienstleistungsszene mit hoher Servicekraft.
- Ein starker Einzelhandel, der weit in die Region hineinwirkt. Der Einkaufsstandort - mit dem rund doppelt so hohen Zentralitätswert wie der deutsche Bundesdurchschnitt und an dritter Stelle von ganz Baden-Württemberg steht.
- Eine weit über die Grenzen bekannten Singener Automeile, mit einer beeindruckenden Markenvielfalt.
- Der Berufsstand der „Freien Berufe“ hat eine lokale, überregionale und grenzüberschreitende Bedeutung und Verzahnung.
- Ein Gesundheitsstandort mit einem leistungsstarken Krankenhaus und einer überdurchschnittlichen Zahl an niedergelassenen Ärzten mit ihren Fachkräften und einem großen Einzugsgebiet durch eine Vielzahl versierter Fachärzte.
- Ein Bildungsstandort mit 19 Schulen über die gesamte Schulbandbreite und einem modernen Lerncampus in der Bildungsakademie der Handwerkskammer.
- Vernetzt zur Sicherung der Fachkräfte und notwendigen Talente mit der Agentur für Arbeit und mit der Fachkräfteallianz des Landkreises Konstanz und des Landes Baden-Württembergs, mit den beiden Kammern, den Schulen und Ihnen, der Singener Wirtschaft.
- Wir leben in einer einzigartigen Kunst- und Kulturlandschaft. 2.000 kulturelle Veranstaltungen im Jahr und mehr als 300.000 Besucher und davon allein hier in der Singener Stadthalle fast 70.000 Besucher. Freuen Sie sich schon jetzt auf den Kulturschwerpunkt „Singen im Takt“ im nächsten Jahr. Hier wird Singen mit vielen kulturellen Highlights aufwarten.
- Gleichzeitig ist Singen auch eine aktive Sportstadt, in der Breitensport gelebt und Spitzensport insbesondere bei Großveranstaltungen erlebt wird.
- Wir leben in einer „Sozialen Stadt“, in der gelebtes Miteinander und umfangreiches Ehrenamt Tradition haben.

Singen aktiv Standortmarketing e.V. – 15 Jahre in Zahlen und Bildern

Mit 50 Mitgliedern gestartet, heute 275 Mitglieder, die verantwortlich sind für über 13.500 Mitarbeiter. Am 18. Juni 2002 gegründet – in diesem Jahr 15 Jahre alt. Eine kurze Übersicht zu unserem Engagement in Zahlen während dieser Jahre:

- 4.800 Teilnehmer an den Unternehmerforen
- Über 1.700 Teilnehmer bei der Veranstaltungsreihe „Betriebliche Gesundheitsprävention“
- Über 5.500 Gäste bei unseren Singen aktiv Abendgesellschaften
- An über 6.000 Terminen konnten Schülerinnen und Schüler Betriebe am Tag des offenen Handwerks kennenlernen
- Knapp 800 potenzielle Existenzgründer bei den Impulsnachmittagen
- Rund 600 Gäste am Businesstalk in den letzten 6 Jahren
- 1.900 Kindergartenkinder sind verzaubert worden am alle 3 Jahre stattfindenden Kinderzaubertag - ein Beitrag zur Integration
- 250 Teilnehmer an mehrtägigen Qualifizierungsreihen und Seminartagen
- Entwicklung von Pilotprojekten zur Integration von Flüchtlingen gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Singen
- Über 500 Veranstaltungen konzipiert, organisiert und durchgeführt
- Über eine halbe Million Besucher auf dem Stadtfest, bei der „deutschlandtour“ 2005 und 2007 und den verkaufsoffenen Sonntagen
- Jährlich über 1.000 intensive Gespräche mit Ihnen unseren Mitgliedern, Netzwerkern und Kooperationspartnern!

Mit dem Aktivletter 2017 wollen wir unseren Mitgliedern und Partnern einen kompakte Übersicht über unsere konkreten Aktivitäten geben, die wir gemeinsam mit Ihnen geplant, organisiert und wahrgenommen haben.

Unternehmerforen

„Steuerrechtlich gut informiert ins neue Jahr“

Neues Jahr – neue Steuervorschriften. Anlass, die zahlreichen Änderungen in unterschiedlichen Bereichen, die sich zum Teil aus notwendigem Gesetzgebungsbedarf ergeben haben, genauer zu betrachten. Manfred Kuhn, Jürgen Greiner von Kuhn und Partner Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB sowie Achim Huonker Wirtschaftsprüfer-Kanzlei zeigten kompakt die wichtigsten Neuerungen auf. Die Steuerprofis informierten zu den Themen Bürokratieentlastungsgesetz, Erbschaft- und Schenkungsgesetz, wesentlichen Änderungen der Einkommensteuer und der Kassenführung ab 2017. Ebenso wurde die steuerliche Förderung von Elektromobilität und der Mindestlohn im Jahr 2017 betrachtet. Die Referenten schafften es durch praxisnahe Beispiele und Erläuterungen, den ca. 40 Teilnehmern einen guten Überblick zu verschaffen.

„Der Weg zum Wesentlichen und an die Spitze“ – Einheit von Mensch und Strategie

Hans-Dieter Zöphel, Inhaber der Robin-Akademie in Dauchingen, stellte in seinem Vortrag sein Erfolgssystem vor, dass auf zwei Parameter beruht: Prinzipien und Paradigmen. Die übergeordneten Prinzipien sind die Naturgesetze, die nicht beeinflußbar sind. Daran orientieren sich Werte und Grundüberzeugungen. Das Paradigma hingegen definiert er als die Sicht der Dinge. Diese wiederum beeinflussen das Handeln und das Ergebnis. Sein Rat: Sind die Ergebnisse nicht wie gewünscht, so muss ein Paradigmenwechsel, also die Änderung der eigenen Wahrnehmung, erfolgen. Durch diesen Sichtwechsel wird das Handeln und im Umkehrschluss wieder das Ergebnis beeinflusst.

Zöphel ist der Überzeugung, dass sich nur dann maximaler Erfolg einstellt, wenn Prinzipien und Paradigmen in Harmonie sind. Hans-Dieter Zöphel konnte den wichtigen Zusammenhang von Mensch und Strategie anschaulich für sein Erfolgssystem darstellen und regte damit ca. 50 Gäste des Unternehmerforums zum weiteren Nachdenken darüber an.

„IT-Sicherheit und Cyberkriminalität“

Digitalisierung, Social Media, Vernetzung – diese Schlagworte sind in aller Munde und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Viele Unternehmer fragen sich diesbezüglich nach der Sicherheit ihres Unternehmens im Netz, einige haben in ihren Unternehmen bereits negative Erfahrungen gemacht. Die Sparkasse Hegau-Bodensee und Singen aktiv Standortmarketing e.V. haben Unternehmer eingeladen, die sich mit folgenden Fragestellungen befassen: Ist mein Unternehmen genügend abgesichert? Inwieweit muss ich mich noch intensiver mit IT-Sicherheit und Cyberkriminalität befassen?

Sensibilisierend und umfangreich informierte der Referent Gerhard Müller. Er ist im Geschäftsfeld Informationssicherheit bei der SIZ GmbH, einer Institution der Sparkassen-Finanzgruppe tätig. Arbeitsschwerpunkte sind Dienstleistungen im Umfeld von IT-Revision, IT-Steuerung, Informationssicherheit und S-CERT (ein Computer-Notfall-Team) sowie Payment. Prägnant und einleuchtet stellte er anhand von Praxisbeispielen die unbedingte Notwendigkeit heraus, dass das Thema IT Sicherheit zum Pflichtprogramm eines jeden Unternehmers zählt.

Singen aktiv: Betriebliche Gesundheitsprävention 2017

Seit 2009 führt Singen aktiv in Kooperation mit der Audi BKK Impulsveranstaltungen zur Betrieblichen Gesundheitsprävention durch. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Geschäftsführer, Personalleiter und Personalverantwortliche, betriebsärztliche Vertreter, Verantwortliche für Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention, Mitarbeitervertretungen sowie alle Beschäftigten.

Betriebliches Gesundheitsmanagement und die daraus resultierenden Präventionsmaßnahmen sind in den letzten Jahren in vielen Unternehmen sukzessive ausgebaut und professionalisiert worden. Gesunde und motivierte Mitarbeiter werden als die wichtigste Ressource im Unternehmen gesehen und sie sind eine Grundvoraussetzung für unternehmerischen Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit einer sinnvollen und gut geplanten Umsetzung können eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und Motivation erreicht, die Produktivität und Qualität gesteigert, die Kosten durch weniger Krankheits- und Produktionsausfälle gesenkt sowie eine geringere Fluktuationsrate erreicht werden.

Die betriebliche Gesundheitsprävention kann zugleich ein Instrument zur weiteren Attraktivierung als Arbeitgeber und damit zur Mitarbeitergewinnung und -bindung sein. Eine Chance für jedes Unternehmen.

Die Früherkennung von psychischer und physischer Erschöpfung sowie der Aufbau von mentaler Stärke standen im Fokus der diesjährigen Impulsveranstaltungen.

SINGEN aktiv : Betriebliche Gesundheitsprävention

Laut WHO gilt Stress als eine der größten Gesundheitsgefahren unserer Gesellschaft. Geschätzte vier Millionen Menschen in Deutschland leiden unter stressassoziierten Störungen, die als Depression, als Burnout-Syndrom, als Angst- und Panikstörung oder als psychosomatische Körperstörung vor allem im Arbeitsleben, aber auch in anderen sozialen Kontexten auftreten.

Der Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen Dr. med. Oliver Müller stellte Krankheitsbild und Präventionsnahmen anhand von konkreten Beispielen dar. Emotionale Erschöpfung, Zynismus und Distanzierung sowie eine verringerte Arbeitsleistung kennzeichnen das Burnout-Syndrom. Die Prävention eines Burnouts betrifft sowohl die individuellen Verhaltensmuster als auch die Arbeitsverhältnisse.

Einerseits können persönliche Faktoren im Vordergrund stehen wie ein hohes Verantwortungsbewusstsein, unerbittliche Ansprüche an die eigene Person, Ängste und Unsicherheit und mangelnde Selbstfürsorge. Andererseits führen schwierige Arbeitsbedingungen mit Überforderung, hohen Leistungserwartungen, Verantwortungsdiffusion sowie mangelnde Wertschätzung leichter in die Symptomatik Stress und einer gestörten Stressverarbeitung. Der Vortrag zeigte Möglichkeiten auf, sich frühzeitig und damit präventiv gegen Burnout zu schützen und Wege und Lösungen aus dem „Ausgebranntsein“ aktiv zu nutzen.

Günter Diehl, Seminare Coaching Training (Arbeits- und Organisationspsychologe, Diplom Wirtschaftsingenieur) verstärkte in seinem Vortrag, wie Resillienz durch „Mentale Stärke“ trainiert und bewusst aufgebaut werden kann. Damit sieht er „Mentales Training“ als eine der wichtigsten Management-Fähigkeiten in der Zukunft.

Singen aktiv: Mitgliederversammlung zu Gast bei der WEFA Singen GmbH, WEFA Inotec GmbH und der Elma Schmidbauer GmbH

Zu Gast bei unserer jährlichen Mitgliederversammlung waren wir im Mai bei der WEFA Singen GmbH und der WEFA Inotec GmbH. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen für die Mitgliederversammlung starteten wir im Foyer der direkt gegenüber der WEFA liegenden Elma Schmidbauer GmbH in der Gottlieb-Daimler-Straße. Ein herzliches Danke an Cornelia Schmidbauer, die uns die Nutzung des großen Foyers unkompliziert und pragmatisch ermöglichte. 68 Mitglieder und 21 Gäste verfolgten die Regularien der Mitgliederversammlung und bestätigten die Arbeit des Vorstands. Vorstandsvorsitzender Dr. Gerd Springe und Geschäftsführerin Claudia Kessler-Franzen berichteten zu den Aktivitäten des Jahres 2016. Immer im Fokus der Chancenstandort Singen und die Wertschätzung der Unternehmen, die die Wurzeln für die Wertschöpfung und die dynamische Entwicklung der Stadt Singen sind.

Im Anschluss an die Regularien stellten Dr. Joachim Maier und Oliver Maier ihre umweltzertifizierten, familiengeführten Unternehmen der WEFA Gruppe vor, die auf die Mikropräzisionsfertigung von Extrusionswerkzeugen spezialisiert ist. Einen besonderen Fokus legten sie auf das im August 2016 zur Energieeffizienssteigerung in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk. Gemeinsam wurde anschließend zum Betriebsrundgang in die WEFA und zum Apero eingeladen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung stellte Dr. Gerd Springe zwei besondere Themen des Standortes heraus:

Logistik als wichtiger Sparringspartner für Mittelstand und Industrie: Waren es früher die reinen Transportleistungen, die Logistikunternehmen erbracht haben, ist das heutige Leistungsportfolio ein weitaus größeres und übernimmt zudem frühere Arbeitsbereiche ihrer Unternehmenskunden. Beispiele: Lagerleistung, Qualitätskontrollen, Konfektionierung und Distribution, Versendung und Lagerung von temperaturgeführten Gütern, Just-in-time Anlieferungen, Bestandsmanagement, Vormontage und Retourenmanagement bis hin zu Call Center Aufgaben, Fakturierung und Inkasso.

Singen ist ein internationaler Logistikknotenpunkt, der sowohl gut an die Straße als auch mit der HUPAC an die Schiene angebunden ist. Über 1.000 Mitarbeiter sind in Singener Logistikunternehmen beschäftigt. Die Logistikunternehmen sind aber nicht nur Arbeitgeber und Steuerzahler, sondern stärken durch die oben genannten Leistungen die Wettbewerbsfähigkeit unseres Mittelstandes und unserer Industrie. Singen aktiv hat einen hohen Anteil der Logistiker vor Ort für eine Mitgliedschaft gewinnen können.

Bildung als Basis für den Fachkräftenachwuchs: Singen verfügt über die ganze Schulbandbreite, von der Grundschule bis hin zu 4 Gymnasien. Das Internationale Abitur ist genauso möglich wie ein Bachelorstudium an der Bildungsakademie in Singen. Darüber hinaus wird zur Zeit intensiv geprüft, ob eine Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz (HTWG) hier in Singen möglich ist und ob die Etablierung eines Schülerforschungszentrums realisiert werden kann.

Beide Entwicklungsperspektiven werden nur in intensiver Zusammenarbeit – sowohl personell als auch finanziell - mit den Vertretern der Singener Wirtschaft möglich sein. Wir laden herzlich ein, diese Zukunftsprojekte für Singen, aktiv zu unterstützen. Die beiden Projekte sind eine weitere Basis zur Nachwuchsförderung und Sicherung der notwendigen Fachkräfte.

Singen aktiv: 6. Businesstalk

„Sehen wir uns im Hostel?“

Frisch aus den Sommerferien zurück, haben wir zum 6. Businesstalk eingeladen: Ein Wiedersehen in ungezwungener Atmosphäre, miteinander austauschen und ins Gespräch kommen.

In diesem Jahr zu Gast im neuen Hostel Art & Style in der Friedingerstraße. Das Hostel besteht aus der komplett renovierten alten Jugendherberge, die durch einen ansprechenden Neubau ergänzt wurde. Insgesamt ist ein modernes, junges und attraktives Angebot in kurzer Zeit geschaffen worden, nicht nur für jugendliche Gäste. Außen am Gebäude und innen im Gebäude ist „viel Singen“ zu finden. Lars Ellenberger verstand es, sehr bildlich und unterhaltend, seine persönliche Geschichte mit der Singener Geschichte und Entwicklung der Hohentwielstadt zu verbinden. Er zeigte eindrücklich die permanenten Anforderungen an einen erfolgreichen Unternehmer auf, der diese annimmt und sich stetig mit Mut und unternehmerischer Riskobereitschaft dem Wandel und den Ansprüchen des Marktes stellt.

Im Anschluss daran lud Lars Ellenberger gemeinsam mit Sonia Klumpp, der Mitgesellschafterin und Geschäftsführerin des Hostel Art & Style ein, das junge, frische und ansprechende Hotelangebot zu besichtigen und sich kulinarisch zu stärken.

Singen

Hotel-Visionen für die Hegau-Metropole

»In ein paar Jahren wird im Hohentwielstadion der FC Bayern gegen Singen spielen und Uli Hoeneß wird mit auf der Terrasse sitzen und dem Spiel zuschauen«, sagte Lars Ellenberger am letzten Dienstagabend und betonte fast im gleichen Atemzug, dass er gerne Vorsitzender des Singener Fußballvereins wäre, um diesen nach vorne zu bringen. Klar, das war natürlich nicht ganz so ernst gemeint, aber im Rahmen des »Business-Talks« von »Singen aktiv« machte das Eindruck. Denn Ellenberger konnte im Rahmen der Veranstaltung seines Hostel »Art & Style« die ehemalige Jugendherberge vorstellen, die zwar noch nicht so ganz fertig, aber seit Sommer voll in Betrieb ist – und ganz gut nachgefragt wird.

Visionen sind Ellenbergers Thema – und dieses Hostel war eine davon, die er mit viel Energie umgesetzt hat. Nicht nur für sich tut er das, sondern auch für die Stadt, wie er unterstrich. Was er mit der markanten Steigerung der Übernachtungszahlen unterm Hohentwiel belegte, seit er das Hotel »Holiday Inn Express« bei der Stadthalle eröffnete.

Ellenberger schlüpfte an diesem Abend in viele Hemden, denn jedes steht bei ihm für eine Vision. Von seinem Catering-Service KuK bis zum ECE-Agitator. In Singen hat's wirklich für Bewegung gesorgt. Und Bewegendes hatte Singen aktiv-Präsident Dr. Gerd Springe den rund 100 Gästen auch angekündigt, die an diesem Abend Führungen durch einige Zimmer des neuen Hostels bekamen.

In mehrere Rollen schlüpfte Lars Ellenberger beim »Business Talk« von Singen aktiv in seinem Hostel »Art & Style« - hier ist er gerade ECE-Vorkämpfer.
sub-Bild: of

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

WEFA-Blockheizkraftwerk

Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung

Bereits 12 Jahre werden Impulsnachmittage jeden ersten Mittwoch im Monat, 15 bis 17 Uhr, gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee (IHK), der Agentur für Arbeit Geschäftsstelle Singen, dem Jobcenter Landkreis Konstanz – Standort Singen sowie der Gründerschmiede GmbH angeboten. Von Beginn an steht darüber hinaus ein Netzwerk mit 17 Partnern für spezielle Beratung zur Verfügung. Im Fokus stehen neben der Existenzgründung auch die Festigung von Unternehmen und die Unternehmensnachfolge.

Der bestehende starke Arbeitsmarkt hält die Teilnehmerzahlen an den Impulsnachmittagen dem deutschlandweiten Trend entsprechend auf niedrigem Niveau. Dafür ist die Qualität der Gründungen grundsätzlich gestiegen. Viele potenzielle Gründer ziehen die Sicherheit eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses vor.

Daher haben wir in diesem Jahr nur bis zur Sommerpause unser Vortragsprogramm angeboten. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir für 2018 ein reduziertes Vortragsangebot entwickelt, das Existenzgründern in den Monaten März, Mai, Juli, September und November Intensivgründungsnachmittage nach Voranmeldung anbietet. Das Netzwerk von 17 Partnern bleibt bestehen und kann direkt und bilateral von potentiellen Gründern genutzt werden. Zudem stehen für potentielle Gründer für erste Orientierungsgespräche jeden ersten Mittwoch im Monat um 16:30 Uhr Singen aktiv und die Gründerschmiede vor Ort in der Erzbergerstraße zur Verfügung. Vorteil dieses neuen Programmes ist, dass die Beratung grundsätzlich fortgeführt wird und bei einem sich ändernden Arbeitsmarkt schnell wieder ausgeweitet werden kann, das Netzwerk bleibt vollumfänglich bestehen.

Tag des offenen Handwerks

#EINFACHMACHEN

Perspektive Handwerk: Schule fertig – was dann?

Im Gebiet der Handwerkskammer Konstanz bieten über 130 vielseitige und anspruchsvolle Ausbildungsberufe eine breite Palette an Möglichkeiten und Chancen. Gleichzeitig stehen die Schülerinnen und Schüler vor großen Herausforderungen: Schule oder Ausbildung? Welche Talente habe ich? Welcher Beruf liegt mir? Jugendliche im Berufswahlprozess haben die Qual der Wahl. Die Orientierung für die richtige Ausbildung, das riesige Informationsangebot und die Bewertung der Anforderungen in verschiedenen Berufen und das Finden einer passenden Ausbildungsstelle stellen die jungen Menschen und auch die Eltern vor eine große Herausforderung.

Das duale Ausbildungssystem gehört zu den wichtigsten Standortvorteilen in Deutschland. Voraussetzung dafür ist u.a. ein qualitätsstarkes Handwerk, das qualifizierte Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt.

Die Schülerinnen und Schüler wiederum brauchen eine intensive und auch praxisbezogene Berufsorientierung, um sich motiviert und gut vorbereitet für eine Ausbildung zu entscheiden. Sie müssen in der Lage sein, die Zukunftsperspektive Handwerk zu erkennen, um diese auch nutzen zu wollen.

Daher wurde bereits zum elften Mal zum „Tag des offenen Handwerks" eingeladen. Angesprochen werden die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen der Förder-, Haupt-, Werkreal- und Realschulen. Zu über 1.000 Terminen haben sich Berufsinteressierte angemeldet. Organisiert wurde der Tag in Kooperation mit der Singener Handwerkerrunde, der Handwerkskammer Konstanz, der Agentur für Arbeit Singen, dem Geschäftsführenden Schulleiter der Singener Schulen, der Vorsitzenden des Gesamtelternbeirats der Singener Schulen. Die Gesamtkoordination lag bei Singen aktiv.

Ziel dieses Tages ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler über verschiedene Ausbildungsberufe und die jeweiligen Betriebe vor Ort - und direkt an den Arbeitsplätzen - informieren können, um damit auch eine größere Bandbreite der Möglichkeiten praxisnah kennen zu lernen. Solche Vorkenntnisse können bei Bewerbungen um Praktikumsplätze und Lehrstellen hilfreich sein.

Insgesamt öffneten in diesem Jahr 37 Handwerksbetriebe im Mai ihre Türen. Die Handwerksbetriebe stellten praxisorientiert 38 bekannte und teilweise weniger bekannte, aber allesamt zukunftsträchtige Berufsbilder vor. Zu drei Uhrzeiten starteten die jeweils 45-minütigen Betriebsrundgänge und –gespräche. Gemeinsamer Start und „warm up"-Treffpunkt war um 8:00 Uhr in der Bildungsakademie. Dort wurden die Schülerinnen und Schüler überrascht mit einer aktionsreichen Eröffnung. Die Eröffnungsveranstaltung wurde moderiert von Südkurier-Redakteur Andreas Schuler. Seine Gesprächspartner waren Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Konstanz, der Azubi Tobias Lauber und Frau Regina Oberhofer, Feinmechanikerin und angehende Meisterin.

Erstmalig wurde ein umfangreicher Informationsflyer erstellt, in dem Fragen zu den teilnehmenden Betrieben und angebotenen Ausbildungsberufen beantwortet wurden. Gleichzeitig beinhaltet er eine Gratisfahrkarte und Infos mit welcher Buslinie die ausgesuchten Betriebe erreicht werden können sowie Einstiegsfragen rund um die Ausbildung.

Die Schülerinnen und Schüler konnten vor Ort in den Handwerksbetrieben in einem unkomplizierten und freundlichen Umfeld Kontakte zu den Inhabern, Meistern oder Geschäftsführern knüpfen. Hier wurden konkrete Praxisinformationen gegeben und die Möglichkeiten für Praktika oder eine Ausbildungsstelle konnten sondiert werden.

Junge Menschen sollen durch diese in der Region einzigartigen, breit angelegten Orientierungsoffensive den hohen Stellenwert einer betrieblichen Ausbildung im Handwerk erfahren. Die breite Palette der vorgestellten Berufe zeigt, dass es neben den allseits bekannten Wunschberufen meist auch attraktive Alternativen gibt, die es zu entdecken gilt.

SÜDKURIER NR. 101 | H
MITTWOCH, 3. MAI 2017

Handwerk bietet viele Möglichkeiten

- 37 Betriebe gewähren Einblicke in Berufe
- Fachkräftemangel macht der Branche zu schaffen

VON VIKTORIA NITZSCHE

Singen – „Einfach machen", unter diesem Motto veranstaltet Singen Aktiv Standortmarketing gemeinsam mit der Singener Handwerkerrunde, der Agentur für Arbeit und der Handwerkskammer Konstanz zum zehnten Mal den Tag des offenen Handwerks für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse. Die Zahlen klingen beeindruckend: 37 Handwerksbetriebe geben den Jugendlichen von Werkreal-, Real- und Förderschulen Einblicke in 38 Ausbildungsberufe bei über 1000 Terminen an nur einem Tag – Freitag, den 19. Mai. Und doch wird der wohl leidenschaftlichste Organisator dieses Berufsorientierungstags, Gerd Springe, beim Pressetermin am Dienstag auf dem Firmengelände des Unternehmens Natursteine Gschlecht nicht müde, die Werbetrommel für den Schnuppertag zu rühren. Denn angesichts steigender Studierendenzahlen und einem kleiner werdenden Anteil an jungen Leuten, die sich nach der Schule für einen Ausbildungsberuf entscheiden, verlieren Handwerksberufe seit Jahren an Attraktivität. „Dabei entspricht ein Meisterbrief dem Ausbildungsgrad eines Bachelor-Absolventen", erklärt Springe. Doch woran liegt's, dass Handwerksberufe für immer weniger Schulabgänger interessant zu sein scheinen?

Zum Großteil am Image-Problem der Branche, darin sind sich die Anwesenden von OB Häusler bis Michael Lauber, Sprecher der Handwerkerrunde, einig. „Dabei stimmt das Bild vom Blaumann-Träger mit immer schmutzigen Händen schon lange nicht mehr", sagt Karin Marxer von der Bildungsakademie. Weiteres Problem: die Eltern. Oftmals würde der Berufsfindungsprozess innerhalb der Familien zu wenig gelebt, meint Klaus Schramm, Leiter der Arbeitsagentur in Singen. „Statt zu reden, gehen viele Familien mit ihren Kindern den einfachsten Weg – Schule bis zum Abi", pflichtet Beatrix Gabele, Gesamtelternbeiratsvorsitzende der Stadt, bei. Deshalb heben die Organisatoren hervor: „Eltern und Lehrer sind ausdrücklich erwünscht. Sie können auch unabhängig von ihren Kindern in einzelne Handwerksbetriebe gehen und sich über Ausbildungsmöglichkeiten für ihre Kinder informieren", so Gerd Springe.

Fest steht: Wer sich für einen Ausbildungsberuf entscheidet, hat derzeit gute Karten auf dem Arbeitsmarkt. „In Singen kann sich ein Jugendlicher zwischen durchschnittlich 1,3 Stellen entscheiden", berichtet Klaus Schramm. Insgesamt gebe es aktuell 184 freie Plätze, die Arbeitsmarktlage sei mit einer Jugendarbeitslosigkeits-Quote von 2,7 Prozent „phänomenal gut". „Der Mangel an Berufseinsteigern im Handwerk beschert Azubis sehr gute Perspektiven, künftig werden sie sehr gut bezahlt werden", prophezeit auch Michael Lauber. In bis zu drei Betriebe können Schüler und Eltern beim Tag des offenen Handwerks hineinschnuppern, Kontakte mit Azubis und Meistern knüpfen und sich über Praktika informieren. Fabian Gschlecht, Steinmetzmeister im Familienbetrieb in fünfter Generation, hat seine Berufswahl nie bereut: „Im digitalen Zeitalter finde ich es schön, mit meinen Händen zu arbeiten", sagt er. Wer sich unsicher ist, ob dieser Satz auch auf ihn zutrifft, sollte dem Motto der Veranstaltung folgen: Einfach mal machen.

Gerd Springe (rechts) und Claudia Kessler-Franzen (zweite von rechts) von Singen Aktiv trafen sich mit den Organisatoren und Unterstützern des Tags des offenen Handwerks zum Pressetermin am Dienstag im Familienbetrieb Natursteine Gschlecht. BILD: VIKTORIA NITZSCHE

Der Aktionstag

- **Beginn** ist um 8 Uhr mit einer „Aufweckaktion" in der Bildungsakademie
- **Um 9.15 Uhr,** um 10.45 Uhr und um 12.45 Uhr können Eltern und Schüler für je eine Dreiviertelstunde in Betriebe ihrer Wahl schnuppern
- **Im in diesem Jahr** erstmals ausgestellten Flyer zur Aktion befindet sich eine Fahrkarte, mit der die Jugendlichen kostenlos zu den Betrieben fahren können.

Informationen und Anmeldungen unter (0 77 31) 85 74 1 oder singen-aktiv@singen.de

Singener Allianz

Bereits im September 2015 haben Klaus Schramm, Leiter der Arbeitsagentur Singen und Singen aktiv Standortmarketing die „Singener Allianz“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, Flüchtlinge durch Praktika, Ausbildung und Arbeit zu integrieren. In einem ersten Pilotprojekt in Kooperation mit der Singener Handwerkerrunde, dem Referat Integration der Stadt Singen, der Bildungsakademie der Handwerkskammer Singen und weiteren Partnern wurden Flüchtlinge ein Jahr lang beim Kennenlernen verschiedener Handwerksberufe begleitet. Im Wechsel von fachbezogenem Blockunterricht, Praktikumseinheiten und Deutschkursmodulen wurden die Teilnehmer systematisch an die Anforderungen der Arbeitswelt herangeführt und dabei sozialpädagogisch betreut. Elf davon sind heute in Arbeit.

Ermutigt durch den Erfolg dieses Pilotprojektes hat die Singener Allianz sich entschlossen, Flüchtlinge und Migranten als Arbeitskräfte für Pflegeeinrichtungen zu gewinnen und zu qualifizieren. Das Spektrum der Arbeitsmöglichkeiten reicht vom Helfer (Reinigung, Hausmeister, Küchenhilfe, u.ä.) bis zur Pflegefachkraft. In einem ersten Schritt wird es darum gehen, Flüchtlinge und Zuwanderer über dieses Spektrum zu informieren und ihr Interesse zu wecken. Parallel dazu werden in Zusammenarbeit mit potentiellen Arbeitgebern deren Arbeitskräftebedarfe ermittelt und Möglichkeiten, die Berufsbilder durch Mitarbeit (Kurzpraktika) kennenzulernen, abgestimmt.

Das Projekt ist für die Singener Allianz einer der Schwerpunkte des Jahres 2018.

Verkaufsoffene Sonntage

Leistungsschau

Leistungsschau Singen „Auto & Lifestyle“: Eine einzigartige Erlebnisatmosphäre mit 92 Mitmachern, einem erweiterten Rooming-in-Konzept, einem breit gefächerten Unterhaltungs- und Aktionsprogramm, präsentiertem Fachwissen und Produktvielfalt zum Anfassen, Testen und Neues kennenlernen. Neben der bekannten Singener Automeile und den bewährten Mitmacherbetrieben waren die Hauptachsen die Georg-Fischer-Straße sowie die Industriestraße. Die elfte Leistungsschau strahlte wieder weit über die Grenzen von Singen heraus. Dem Wetter zum Trotz nutzten viele Besucher den verkaufsoffenen Sonntag in der ganzen Stadt. Die Leistungsschau ist im jährlichen Wechsel mit Singen Classics Anlass für die verkaufsoffenen Sonntage im Frühjahr. Die Leistungsschau wird unter der Federführung der iG Singen Süd und dem Team rund um dessen ersten Vorsitzenden Dirk Oehle durchgeführt.

Martini in Singen

Anfang November fand zum siebzehnten Mal der Martinimarkt vor dem Singener Rathausplatz zusammen mit dem verkaufsoffenen Sonntag statt. Bereits ab 11 Uhr luden Singen aktiv, die Stadt Singen, der City Ring, die Singener Wochenmarktbeschicker, Kindergärten und Kunsthandwerker mit einem vielseitigen, kreativen und bunten Angebot die großen und insbesondere auch die kleinen Gäste zum Besuch auf den Martinimarkt ein. Das Kunstmuseum Singen, das MAC Art & Cars, die Galerie Vayhinger und das Hegau-Museum waren geöffnet und haben Sonderführungen angeboten. Die Singener Jugendpflege rundete das Programm mit einem umfangreichen Spieleangebot im nahegelegenen Holiday Inn Express ab. Das sehr regnerische Wetter zu Beginn der Veranstaltung hielt die Besucher zurück, erst als der Regen am frühen Nachmittag aufhörte strömten die Gäste in die Stadt und auf den Markt.

Besonders gut angenommen wurde die Neugestaltung des Martinsumzuges, der in Kooperation mit der Feuerwehr Singen und der Poppele Zunft durchgeführt wurde. Insbesondere der Zunftschopf an der Zunftschüür konnte in Szene gesetzt werden. Dank der guten Resonanz werden wir den Martinsumzug und den neuen Weg über die Zunftschüür 2018 weiter ausbauen.

Einen großen Dank an alle Mitgestalter!

Die Kennzeichenauswertungen an den verkaufsoffenen Sonntagen zeigen, dass ca. 39 % Gäste aus der Region außerhalb des Landkreises die Innenstadt und ca. 27 % den Singener Süden besuchten.

Schon vor seiner symbolischen »Auferstehung« hatte das Wahrzeichen der Singener Poppelezunft, der Burggeist Popolius von Krähen beim Singer Martinmarkt einen einsatzreichen Tag.
Der »Poppele« schlüpfte dort nämlich in die Rolle des St. Martin, der die Kinder erst auf der Bühne des Marktplatzes begrüßte, anschließend hoch zu Pferd den riesigen Martinsumzug anführte und aus der Dachkammer des Poppele-Zunftschopfs (im Bild) mit phänomenalem Blick auf den feurig illuminierten Umzugsweg eine schöne Geschichte von der Verbrüderung zweier Laternen erzählte. Und danach war er sogar noch fit genug, viele gebackene Martinsgänse an die Kinder aus dem Umzug zu verteilen.

swb-Bild: of

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Startklar für die Leistungsschau 2017 (von links): Christine Neu, Roland Cron, Werner Berchtold, Roland Striebel, Dirk Oehle, Klaus-Peter Wentzel, Michael Kramer und Christine Diekmann. BILD: SABINE TESCHE

Wo Singen seine Seele zeigt

- IG Singen Süd bereitet Leistungsschau 2017 vor
- Ab sofort beginnt die heiße Phase der Akquise

Kontakte

Zur Leistungsschau ist eine Auftaktveranstaltung am Freitag, 5. Mai, geplant, bei den Präsentationen am Samstag

Besucher soll es Unterhaltung etwa in Form von Modenschauen, Show-Grill-veranstaltungen und diverse Bühnenpräsentationen geben – als Hit ist der Auftritt der Gruppe Mr. President vor gesehen. Die Band lebt vor allem von ihren Erfolgen in den 90er Jahren und

Die Leistungsschau „Auto und Lifestyle“ hat begonnen: Zur Eröffnung kamen die Teilnehmer ins VW-Zentrum. BILD: VIKTORIA NITZSCHE

Lust auf Singener Geschäfte

- Organisatoren feiern elfte Leistungsschau

endes, allen voran Roland Cron, Geschäftsleiter von Maier's Dekoland, der sich seit vielen Jahren bei der Planung

auch über die Stadtgrenzen hinaus", bekräftigt Dirk Oehle im Anschluss.
Als letzter Redner der Veranstaltung

Stadtfest Singen 2017 & UCI Weltmeisterschaft im Mountain Bike Marathon

Zwei miteinander verzahnte Großveranstaltungen – das Singener Stadtfest und die UCI-Weltmeisterschaft im Mountainbike Marathon – ließen das letzte Wochenende im Juni zu einem Publikumsmagneten werden.

Die Weltelite der Mountainbike-Szene war zu Gast in Singen und kämpfte um die besten Plätze auf der 98 km-Strecke. Fast zeitgleich konnten die Breitensportler auf der 31 km- und 49 km-Strecke ihr Können zeigen.

Vorneweg im Rahmen des Stadtfestes eine imposante Eröffnungsfeier mit Spitzensportlern und Funktionären, den Bürgermeistern aus dem Hegau und den Organisatoren rund um das Skyder Team, der Stadt Singen und Singen aktiv. Für eine musikalische, bunte und sportliche Eröffnung sorgten die Trommler der Jugendmusikschule, der MTB-Showfahrer Andi Kromer und das Kunstradduo Verena Müller und Dennis Auer. Über 50 Kinder der Waldeck-Schule umrahmten mit den Nationenflaggen die Eröffnungsfeier. Den offiziellen Start gab Oberbürgermeister Bernd Häusler begleitet von einem goldenen Konfettiregen.

„Freitag heiß, Samstag Toscana-Feeling, Sonntag Bummelwetter und zigtausende Menschen genossen gut gelaunt das vielseitige Angebot“, so unser Fazit am Ende des Stadtfestes. „Wir sind glücklich, dass wir ein stimmungsvolles und zugleich sehr friedliches Stadtfest feiern durften.“

Das Platzkonzept mit sechs Bühnen überzeugte mit einem vielseitigen und ansprechenden Programm: Blasmusik, Jazz, Soul, Reggae, Rock, Housemusik, Comedy und vieles mehr traf die vielseitigen Geschmäcker der Festbesucher. Ein fröhliches Miteinander der Kulturen, Integration, Inklusion und Ökumene wird selbstverständlich gelebt.

Die Singener Polizei kommentiert das Stadtfest bis auf wenige Ausnahmen als insgesamt ruhig und friedlich. Die vielen Präventionsmaßnahmen vor und auf dem Fest, die wiederholten intensiven Maßnahmen zum Jugendschutz und die intensive Kooperation mit dem Polizeirevier Singen, der Singener Kriminalprävention, der Bundespolizei und dem Kreisjugendamt haben wieder spürbare Wirkung gezeigt.

Positiv auf das Gesamtfest wirkt auch das seit Jahren eingeführte Veranstaltungsende um 24 Uhr. Stephanie Clauß und Dieter Glocker von der Polizei Singen resümierten, dass sich auf dem Singener Stadtfest eine angenehme Feierkultur etabliert hat und es schön ist zu sehen, wie viele unterschiedliche Besucher, alle Generationen, viele Nationalitäten und Kulturen gemeinsam friedlich feiern können. Für Veranstalter, Polizeirevier Singen und die Singener Kriminalprävention hat sich die Form dieser positiven Festkultur etabliert und bestätigt.

Singen wird zur Hegau-Metropole

➤ Tausende feiern Singens Vielfalt auf dem Stadtfest
➤ Sicherheitskonzept sorgt für friedliche Atmosphäre

VON VIKTORIA NITZSCHE

Singen – Wer die Welt hat, hat die Qual: Das Singener Stadtfest war am Wochenende nicht die einzige Attraktion. Parallel fand zum ersten Mal die UCI Weltmeisterschaft im Mountainbike Marathon statt. Wer, statt selbst auf dem Drahtesel zu sitzen, lieber anderen beim Schwitzen zuschauen wollte, hatte auf dem Stadtfest reichlich Gelegenheit. Satte 180 Stunden Programm stellten die Veranstalter um Claudia Kessler-Franzen von Singen aktiv Standortmarketing auf die Beine. Auf vier Bühnen wurde aufgelegt, gesungen und getanzt. Wer lieber zuschauen wollte, konnte seinen ganz persönlichen Marathon zwischen Augen-Auf-Straße und Scheffelstraße absolvieren. Zu den Publikumsmagneten gehörten am Samstag die zahlreichen Auftritte lokaler Vereine und Gruppen auf den Bühnen. Beim Breakdance-Battle, bei dem Tänzer miteinander in einem choreographischen Wettstreit traten, versammelten sich hunderte vor der b-free-Bühne in der Erzbergerstraße. Auf der Heimatbühne sorgten am Samstagabend Blasmusik, Jazz, Soul, Musik und moderner Blasmusik für ausgelassene Feierstimmung und Freudentänze. Zahlreiche Besucher hielt es nicht mehr auf den Bierbänken.

Bei aller Ausgelassenheit hatte das

Zahlreiche Schaulustige flanieren ab Samstagmittag auf der August-Ruf-Straße über die Festmeile des Singener Stadtfestes. Bei bis zu 30 Grad im Schatten versammeln sich die Besucher vor allem in den Biergärten und an den Getränkeständen. BILD: SABINE TOCHA

Drei Tage als Blumenhändler fürs Hospiz

20:00 12.07.2017 | **Oliver Fiedler** | **Nachrichten** | **Raum Singen** | **Singen Stadt**

Bauhaus-Leiter Peter Willhardt bei der symbolischen Spendenübergabe an Irmgar
swb-Bild: of

Baushaus-Leiter Peter Willhardt war auf dem Stadtfest aktiv

Singen (of). Drei Tage lang war der Singener Bauhaus-Leiter Peter Willhardt per
Singener Stadtfest präsent um dort von seinem Unternehmen gestiftete Blumen
zu verkaufen. 57 Stunden Präsenz ergaben dabei genau 1.414,20 Euro, bis alle
verkauft waren. »Es war ganz toll von vielen Kunden, dass sie meist die Beträge
haben, weil es eine Aktion für das neue Hospiz war, deiste sich Peter Willhardt

Elma-Azubis spenden an Kinderheim

Takeda-Auszubildende spenden

Singen/Konstanz– Takeda Azubis mixten beim Stadtfest in rund 30 Stunden über 250 Smoothies und Hugos, verkauften 250 Lose und steckten etliche Festbesucher in dicke Sumo-Ringer-Anzüge – und das alles für den guten Zweck. Zusammen kamen dabei 750 Euro für das Netzwerk Kinderchancen Singen, so die Pressemitteilung. Der Takeda Stand auf dem Stadtfest ist das Ergebnis eines Projektes der Azubis der Takeda GmbH Singen und Konstanz. Von der Konzeption über den Einkauf bis zur Standbetreuung liegt die gesamte Organisation in den Händen des Nachwuchses aus allen Lehrjahren.

Aus frischen Zutaten haben die Auszubildenden rund 250 Smoothies und Hugos selbst gemixt und verkauft. Wer Glück beim Loskauf an der Tombolabox hatte, freute sich über eine Trinkflasche, einen Schrittzähler oder Mini-Expander. Insgesamt wurden 250 Lose verkauft.

Takeda spendet für Kinderchancen. Im Bild (v.li.) Mirko Leisse, Ausbildungsleiter Takeda, Udo Engelhardt, (Kinderchancen), Alexa Knapp und Beniel Davood, Azubis Takeda, Bettina Fehrenbach, Projektkoordinatorin Kinderchancen. BILD: TAKEDA

Mit dem Erlös der Aktionen und der Spenden unterstützt die Azubi-Gruppe wie auch im letzten Jahr das Netzwerk Kinderchancen, ein Zusammenschluss verschiedener lokaler Partner aus den Bereichen Bildung, Politik und Wirtschaft. Gemeinsam leisten sie Präventionsarbeit und setzen sie sich dafür ein, die Lebenssituation von Kindern in der Stadt Singen nachhaltig zu verbessern. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Bekämpfung der Kinderarmut und dem Aufbau eines Hilfsnetzwerkes. Die diesjährige Spende kommt dem Projekt „LeseLeuchte“ des AWO-Leseclubs zugute.
Weitere Infos:
www.kinderchancen-singen.de

Gelebte Inklusion auf dem Singener Stadtfest – Inklusionspreis Landkreis Konstanz

Intensiv gelebte Inklusion: Bereits zum fünften Mal wurde die Bewirtung an der Heimatbühne vom überaus engagierten Team der Caritas übernommen. Gemeinsam mit Paten bedienen Menschen mit Behinderung die Gäste an der Bühne in der oberen August-Ruf-Straße. Dadurch entsteht eine ganz besondere Atmosphäre, die die Gäste sehr genießen. Es ist eine Freude zu sehen mit welch guter Laune die logistische Leistung gemeistert wird. In ganz positivem Sinne „ein ganz quirliger Ameisenhaufen“, der wie selbstverständlich seine Aufgaben wahrnimmt, sich gegenseitig hilft und sich zugleich freut, mit dabei zu sein. Einfach schön!

Besonders schön: Die Caritas erhält für das Projekt „Stadtfest – gelungenes Beispiel für ein inklusives Miteinander“ einen Inklusivpreis des Landratsamtes. Wir sind sehr stolz auf das Caritas-Team und ein klein wenig auch auf uns, dass wir über die Jahre hinweg eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Caritas-Team aufgebaut und sukzessive ausgebaut haben.

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Caritasverband Singen-Hegau e. V.
Frau Marlise Kaiser
Frauenstraße 6
78224 Singen

Eingegangen
22. Nov. 2017

21. November 2017

Inklusionspreis Landkreis Konstanz

Sehr geehrte Frau Kaiser,

ich freue mich sehr Ihnen mitzuteilen, dass die Jury Ihr Projekt „Stadtfest – gelungenes Beispiel für ein inklusives Miteinander" für einen Inklusionspreis des Landkreises Konstanz mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 € vorgeschlagen hat.

Zur offiziellen Preisverleihung im Rahmen der Kreistagssitzung am

Montag, dem 18. Dezember 2017
im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Konstanz

laden wir Sie herzlich ein. Die genaue Uhrzeit am frühen Nachmittag teilen wir Ihnen noch rechtzeitig mit.

Im Anschluss an die Veleihung laden wir Sie gerne zu einer kleinen geselligen Runde bei Kaffee und Kuchen in unsere Zirbelstube ein. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Mitteilung an susanne.mendel@LRAKN.de bis 11.12.2017, mit wie viel Personen Sie kommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

F. Hämmerle

Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer versehen sind.

Partystimmung verbindet

Im Top 10 tanzen und feiern bei der integrativen Aktion „Come together“ rund 1000 Besucher

VON CHRISTEL ROSSNER

Singen – Kinder mit ihren Eltern, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam mit Menschen mit Behinderung in bester Partystimmung – das ist „Come together – Dance together“. Die Diskothek Top 10 hatte gerade geöffnet, da war im Eingangsbereich kaum ein Durchkommen, nur wenig später zog es die ersten Gäste schon auf die Tanzfläche. Auch die zehnte Auflage dieser Benefizveranstaltung der Caritas Singen-Hegau und der Diskothek Top 10 lockte am Sonntag Menschen jeden Alters zum fröhlichen Miteinander.

Die Tanzfläche füllte sich zusehends, der fröhlichen Stimmung konnte sich kaum jemand entziehen. Auch die Umstehenden ließen sich mitreißen, sie wippten und klatschten im Takt mit. Darunter auch Kinder, die fasziniert von der ausgelassenen Fröhlichkeit munter mitmachten. „Alles ist einfach geil hier, die Beleuchtung, die Musik“, war für den zehnjährigen Joel Bastian aus Stockach der erste Besuch in einer Diskothek ein Erlebnis. Seine Mutter Franziska Schulz freute sich für ihn mit, Joel habe sich sofort unter die Tanzenden gemischt.

Die siebenjährige Laura war mit ihren Eltern Sandra und Michael Frank aus Hilzingen schon zum vierten Mal dabei. „Sie freut sich schon auf das Kinderprogramm, und mal wieder in einer richtigen Disco zu sein“, erzählte ihre Mutter. Auch für die Eltern sei es schön, wieder mal hier zu sein, es wecke Erinnerungen.

Mit den Konstanzer Sternköchen Dirk Hoberg und Joachim Fecht und seinem Souschef Philipp Danev bot die diesjährige Veranstaltung ein wahres Schmankerl: Die Köche traten gegeneinander an und kreierten auf der Bühne eine Currysoße aus mitgebrachten Zutaten. „Die Herausforderung ist, dass sie jedem schmeckt“, sagte Hoberg. Gewollt kreativ sei immer falsch. Fecht stimmte zu: „Sie muss gewollt lecker sein.“ Ob mit Mango oder einem Schuss Cola aufgepeppt – die Bewertung der Jury ergab nur einen Punkt Unterschied.

Bilder im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

In bester Stimmung feiern Menschen mit und ohne Behinderung in der Top 10. Auch die zehnte Benefizveranstaltung „Come together“ lockte rund 1000 Gäste aus der ganzen Region an. BILD: CHR

Singen aktiv: Abendgesellschaft

„Leidenschaft und Präzision“, die Quintessenz des unterhaltsamen Vortrages von Dr. Florian Ilgen, der zu Beginn der Veranstaltung mit Magie die Besucher des Gesellschaftsabends in seinen Bann zog. Fast 600 Gäste genossen den festlichen Rahmen der Abendgesellschaft. Eine wunderschöne Tischdekoration mit weit über 500 Kerzen auf den besonders gestalteten runden Tischen, ein wohlschmeckendes 3-Gänge-Menü und ein beleuchteter Stadtgarten bildeten den Rahmen. Die bekannte Band Sixty 6 mit ihrer charmanten Sängerin unterhielt die Gäste.

Zu Beginn seiner Karriere war er Chemiker. Grundlagenforschung, Moleküle nachbauen und Wirkstoffe synthetisieren waren seine Steckenpferde. Der gebürtige Lindauer hat ein Faible für analytisches Denken und Naturwissenschaften, eine Chemikerkarriere schien ein Selbstläufer. Nach seiner Promotion in Organischer Chemie widmete er sich zu 100 % seiner neuen Leidenschaft: Dem Verstehen der menschlichen Denkweise und Lenkung eben dieser.

„Change it – wie man mit Leidenschaft vom Wandel profitiert“ – sein Credo und durchaus bekannte Faktoren für erfolgreiche Veränderungsprozesse: Emotionale Ansprache, visionäre Überzeugungskraft, präzise Formulierung von Zielen, permanente Kommunikation, Vorbildfunktion und Vertrauen.

Herzlichen Dank!

Presenting Partner

Sparkasse Hegau-Bodensee

thüga Energie kann mehr.

Hauptsponsoren

GRIESHABER Logistik

Braun Möbel Center

SINGEN

Südstern – Bölle

Sponsoren und Partner

DACHSER Intelligent Logistics

RTS

amcor

orbitalum orbital | cutting + welding

Maggi

Haller

BIPSO GMBH

Generalvertretung Gäng & Dreis OHG

WEFA

Elma Ultrasonics.Steam.Ultraclean.

Spitznagel & Kollegen

Takeda

SÜDKURIER

Constellium

Singener Adventszeit

Seit 9 Jahren erstellt Singen aktiv einen umfangreichen Adventsflyer, in dem ein Überblick über die Vielzahl von Adventsaktivitäten in der Hohentwielstadt gegeben wird. Singen aktiv koordiniert, ermutigt, unterstützt, motiviert und ist auch in die Organisation vieler der genannten Projekte aktiv eingebunden.

Lichter schaffen Atmosphäre

Tausende von glitzernden Lichtern verwandeln seit dem ersten Adventswochenende die Singener Innenstadt in ein Lichtermeer. Dies ist der Beginn der heimeligen und besonderen Adventszeit in Singen. Im Singener Süden erstrahlen die „Sterne des Südens" und schaffen eine angenehme und ansprechende Atmosphäre.

Neunter Singener Krippenpfad

Insgesamt 46 Partner beteiligen sich in diesem Jahr am Singener Krippenpfad. Erstmalig wurden über 40 Krippen durch den Singener Künstler Antonio Zecca und seine Schülerinnen und Schüler von der Evangelischen Schule Schloss Gaienhofen kreativ gestaltet. Zu bestaunen sind die Krippen in den weihnachtlich dekorierten Schaufenstern und Geschäften der Innenstadt. Die Lutherpfarrei stellt eine Krippe des Malers Günther Mönch aus. Zusätzlich lädt das BAUHAUS Singen am ersten und dritten Adventssamstag zum Krippenbasteln ein.

Lichterglanz und Christbäume

Viele LED-Lichterketten glänzen in den Einkaufstraßen, glitzernde Lichter in den Bäumen hüllen die Einkaufsstadt Singen in eine wohlige Vorweihnachtsatmosphäre. Dank der Initiative von Privaten, des City Rings, der Thüga Energie Singen und insbesondere der Stadt Singen kann die aufwendige Lichtinstallation seit Jahren realisiert werden. Große Tannen an den Kreuzungspunkten der Stadt und über 40 mit weißen Kugeln dekorierten Christbäume schmücken die Scheffel-, Hegau- und Erzberger Straße. Ein Dank an das BAUHAUS, das in diesem Jahr die Christbäume gesponsert hat.

Veranstaltungen Stadthalle, Kirchen und Ortsteile

Die Singener Stadthalle hat ein ansprechendes Programm zusammengestellt, die Kirchen - Herz-Jesu, St. Peter und Paul, St. Josef, Luthergemeinde und die Alt-katholische Pfarrkirche St. Thomas verwöhnen mit Musik und Ruhe im Kerzenschein, die Ortsteile tragen mit ihren individuellen Programmen zu einer schönen Adventszeit bei.

Kleiner Weihnachtsmarkt-Treff

Als Tor zu Fußgängerzone, direkt vor dem Hause Karstadt hat sich ein kleiner und feiner Weihnachtsmarkt zum Treffpunkt entwickelt. Glühwein-, Waffeln-, und Maronidüfte ziehen durch die Stadt und laden zum Verweilen ein. Süßes und Herzhaftes verwöhnen den Gaumen. Das Kinderkarussell und der Kinderpunsch stehen bei den kleinen Gästen hoch im Kurs. Gutes tun für „Widmann hilft Kindern in der Region e.V.": Auch in diesem Jahr konnten bis Mitte Dezember Kinderwünsche an einem „Wunschweihnachtsbaum" angebracht werden, die von Karstadt-Kunden erfüllt wurden.

Musikalisches, Unterhaltsames und kleine, süße Verführungen

Adventsstimmung in der Stadt schuf der City Ring: Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule Singen umrahmten mit weihnachtlichen Klängen an drei Adventssamstagen den Einkaufsbummel in der Innenstadt.

Mit süßen Gaben wurden die Kinder vom Nikolaus und Knecht Ruprecht am 6. Dezember verwöhnt. Die beiden waren mit einem Pick-up des Autohauses Toyota Bach in der Singener Innenstadt und auf dem Singener Hüttenzauber und Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz unterwegs.

Musikalisch wurde es auch auf dem Wochenmarkt. An allen Adventssamstagen erklangen auf dem Wochenmarkt weihnachtliche und unterhaltsame Klänge. Am Samstag vor dem vierten Advent spielte das Herz-Jesu Turmbläser-Ensemble um Kai Lupsina eine attraktive Auswahl an weihnachtlichen Liedern direkt vom Kirchenturm.

Singener Hüttenzauber und Weihnachtsmarkt auf dem Singener Rathausplatz

Über 50.000 einzelne Lichter und Lichterketten verwandelten den Rathausplatz erneut in einen funkelnden und strahlenden Weihnachtsmarkt und verzauberten so die Besucher jeden Alters. Liebevoll haben die Organisatoren den Markt gestaltet und mit phantasievollen Installationen und schmuckvollen Deko-Elementen einen Wohlfühlplatz entstehen lassen. Erstmalig wird auch das Rathaus mit weihnachtlichen Motiven angestrahlt.

www.suedkurier.de/singen

Hüttenzauber startet in den Advent

- Singener Weihnachtsmarkt auf Rathausplatz
- Angebote in Buden, Hütten und Zauberzelt
- Viele Besucher genießen das besondere Flair

VON MATTHIAS BIEHLER

Singen – Der Andrang war groß zum Auftakt des Singener Hüttenzaubers auf dem Hohgarten zwischen Rathaus und Stadthalle. Pünktlich zur Eröffnung strömten nicht nur die Singener zum Hohgarten. Bereits zum vierten Mal organisieren Tommy Spörrer

würzigen Kartoffeln im Angebot. „Eine Besonderheit und im vierten Jahr fast schon mit Kult-Charakter ist die nostalgische Feuerzangenbowle", verspricht Hüttenzauberer Frank Schuhwerk, dass der riesige Feuerzangenbowle-Kessel jeden Abend aufs Neue entzündet wird.

Die Bodensee-Hütten, die aus dem eigenen Bestand des Veranstalters stammen, geben dem Schauplatz von Handel und Gastronomie auch in diesem Jahr sein typisches Aussehen. „Die Gestaltung macht den Markt zu etwas Besonderem", lobt Kirsten Brößke das Engagement der Hüttenzauber-Macher Schuhwerk und Spörrer. Leckereien aus der Region gibt in der Hütte vom Johanni Hof aus Obergailingen mit Käse,

In der kompletten Adventszeit war der Singener Hüttenzauber und Weihnachtsmarkt am Rathaus wieder der winterliche Treffpunkt in Singen mit einem abwechslungsreichen Marktsortiment, um gemütlich zu bummeln, Geschenke einzukaufen oder um sich gemeinsam mit der Familie oder mit Freunden zu treffen. Mit abwechslungsreichen Programmschwerpunkten und vielseitigen Themenbereichen wird eine möglichst breit angelegte Zielgruppe angesprochen.

Das Nostalgische Karussel, der Hüttenzauber Bimmelbahn-Express wurde rege von den Kindern genutzt. Der „Circus of Illusions“ verzauberte mit seiner Weihnachtszaubershow nicht nur die jungen Gäste.

Adventstreffpunkt im Singener Süden

Erstmalig schuf die Siedlergemeinschaft in Kooperation mit der iG Singen Süd einen Adventstreffpunkt. Symbolisch wurde ein hoher Christbaum illuminiert.

City Ring, iG Singen Süd, Handelsverband & Singen aktiv

Verkaufsoffene Sonntage, Herausforderung Ladendiebstahl, Sondernutzungssatzung, gemeinsame Veranstaltungen, die Darstellung der Kompetenz des Handelsplatzes Singen, die stetige Weiterentwicklung des bestehenden bedeutenden Einkaufszentrums Singen, die Etablierung und Ausweitung der Einkaufskultur und die Herausforderungen durch das Internet und die mögliche Ansiedlung eines großflächigen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum in integrierter Innenstadtlage - dies und noch vieles mehr prägen die wichtige Zusammenarbeit der Institutionen, die sich für den Handelsplatz Singen einsetzen.

Ladendiebstahl und öffentliche Sicherheit

Ladendiebstahl beschäftigt deutschlandweit die Einzelhändler. Nach Einschätzung von Handelsexperten (EHI-Retail Institute: EHI Erhebung Inventurdifferenzen 2016) geht man 2016 von 2,2 Mrd. Euro sogenannter Inventurverluste rein durch Ladendiebstahl aus. Auch in Singen stellen Ladendiebstähle Einzelhandelsunternehmen immer wieder vor Herausforderungen. 2016 wurden hier 497 Ladendiebstähle mit einem geschätzten direkten Schaden von 45.000 € bei der Polizei angezeigt.

Im Vergleich zu vielen Städten im Bundesgebiet ist Singen ein sicherer Lebens-, Arbeits- und Wohnort. Insbesondere die Singener Innenstadt wird gemäß der jährlich stattfindenden Befragung zum Sicherheitsempfinden der Singener Bürgerinnen und Bürger durch die Singener Kriminalprävention als sicherer Ort wahrgenommen. Dies resultiert u.a. aus der guten Netzwerkarbeit der verschiedenen Akteure.

Präventionsnetzwerk Ladendiebstahl

Speziell zum Thema Ladendiebstahl arbeitet ein auf diese Thematik zugeschnittenes Präventionsnetzwerks intensiv zusammen. Es besteht aus der Singener Kriminalprävention und dem Singener Polizeirevier sowie Vertretern von Singen aktiv, City Ring, iG Singen Süd und dem Handelsverband Südbaden. Erfahrungen werden ausgetauscht, im Akutfall informieren sich die Partner schnell untereinander und konzipieren Veranstaltungen für Mitarbeiter und Geschäftsführer der Singener Einzelhandelsunternehmen.

Impulsveranstaltung „Prävention Ladendiebstahl“ für Geschäftsinhaber und Mitarbeiter

Im September fand eine Impulsveranstaltung mit über 100 Mitarbeitern aus dem Singener Einzelhandel statt. In kompakter Form wurden aktuelle Informationen, Hintergründe und praxisbezogene Empfehlungen gegeben. Im Fokus stand die konsequente Sensibilisierung der Mitarbeiter, wozu eigens ein 10-Punkte-Präventionsleitfaden von der Singener Kriminalprävention in Zusammenarbeit mit Singen aktiv erstellt worden ist. Der Leitfaden soll die Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit unterstützen und ihnen die am häufigsten angewandten Tricks und Methoden der Ladendiebe aufzeigen. Permanente Schulungen der Mitarbeiter, Einsatz von Kameras, Sicherheitstechnik und Detektiven helfen Ladendiebstahl möglichst einzudämmen.

1. Präventionstag „Sicherheit im öffentlichen Raum“

Zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit wurde ein Präventionstag „Sicherheit im öffentlichen Raum“ im Präventionsnetzwerk konzipiert, der von der Singener Kriminalprävention in Zusammenarbeit mit Singen aktiv ebenfalls im September in der Innenstadt, in der August-Ruf-Straße durchgeführt wurde. Vor Ort haben Vertreter der Landespolizei, Bundespolizei, ASB, Johanniter, Mobile Jugendarbeit, SSK Reister/Reichenau, Mark Bottke Trainer für Selbstbehauptung, Singener Kriminalprävention und Busbegleiter Singen ihre Arbeit vorgestellt. Auf einer kleinen Bühne wurden zudem Experten zum Thema öffentliche Sicherheit interviewt. Viele Besucher der Innenstadt nutzten den Tag, um sich zu ihren Fragen beraten zu lassen. Die Veranstaltung wurde finanziell getragen aus der Bundesförderung „Demokratie leben“.

SÜDKURIER NR. 63 | H
DONNERSTAG, 16. MÄRZ 2017

Händler mit vielen Plänen

➤ Mitgliederversammlung der IG Singen Süd
➤ Thüga will Südstadt mit Breitband versorgen

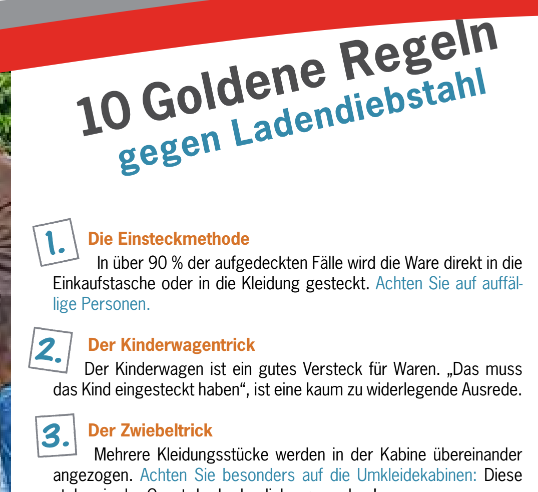
SÜDKURIER NR. 29 | H
SAMSTAG, 4. FEBRUAR 2017

Aussicht auf eine florierende Innenstadt

➤ Gute Rahmenbedingungen für den Singener Handel
➤ City-Ring kämpft dennoch mit Liquiditätsproblemen

Singener Süden – ein starker Standort

Rund 500 Firmen sind in den Gewerbegebieten in



Innenstadtentwicklung

Im Fokus 2016: Der Bürgerentscheid zum Ansiedlungsvorhaben eines großflächigen Einkaufscenters der ECE Projektmanagementgesellschaft aus Hamburg in der Singener Innenstadt. Im Raum standen 16.000 qm in integrierter Lage und bisher 140 Mio € Investitionssumme. Ein wichtiges Vorhaben primär für die ganze Innenstadt und damit für den ganzen Standort. Vor den Sommerferien ist die Entscheidung für das CANO Singen mit klarem Ergebnis für das Vorhaben gefallen.

Im Fokus 2017: Die frühzeitige Verzahnung der ECE Projektmanagement Gesellschaft und des späteren Centermanagements mit dem City Ring und mit Singen aktiv und damit auch mit der iG Singen Süd, dokumentiert in Kooperationsverträgen als Teile des Städtebaulichen Vertrages. Hierdurch soll eine enge Kooperation für die weitere Förderung und Entwicklung der Einkaufsstadt Singen im Ganzen und der Innenstadt im Speziellen erfolgen. Durch die Bündelung von Marketing-Aktivitäten sollen die Kundenfrequenz und die Kaufkraftbindung des Einkaufsstandortes Singen erhöht werden. Die Zusammenarbeit soll nicht nur auf den Kooperationsverträgen beruhen. Generell soll durch die Zusammenarbeit die weitere Entwicklung des Handelsstandortes Singen gefördert werden.

Die konkreten Kooperationsvereinbarungen beziehen sich auf die personelle Zusammenarbeit, inhaltliche Themen, die Mitgliedschaft in den jeweiligen Institutionen und eine finanzielle Förderung durch jeweils einen Kooperationsbeitrag. Ebenso kann der Centermanager auf Vorschlag der Vorstände von City Ring und Singen aktiv durch die jeweiligen Mitgliederversammlungen in deren Vorstände gewählt werden. Die Kooperationsverträge werden, wie schon erwähnt, Bestandteile des städtebaulichen Vertrages. Sie sind mit der ECE verhandelt und bereits paraphiert.

Die Kooperationsdauer ist auf eine langfristige Zusammenarbeit angelegt. Ursprünglich wollte ECE sich für 5 Jahre binden und wir haben 15 Jahre angestrebt. Geeinigt haben wir uns, dass der Kooperationsvertrag frühestens nach 10 Jahren gekündigt werden kann. Der Kooperationsvertrag soll ein Jahr vor der Eröffnung beginnen.

Bis dahin werden über Sponsoringverträge mit der ECE die verkaufsoffenen Sonntage Leistungsschau, Singen Classics und Martini unterstützt, so dass insgesamt ein Zeitraum von mindestens 14 Jahren für finanzielle Verzahnung vereinbart wurde.

Und dabei darf nicht vergessen werden:
Für jede Form der Innenstadtentwicklung ist der Ausbau der Querverbindungen zwischen August-Ruf-Straße und Scheffelstraße, worauf Singen aktiv stets hingewiesen hat, strategisch unbedingt erforderlich. Und als ein wichtiges Eingangstor: Die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes.

Hegaustraße

Das erste Teilstück ist fast vollendet. Hochwertig und einladend wirkt der Umbau der Hegaustraße. Die Planungen für den zweiten Teilabschnitt laufen auf Hochtouren. Der konkrete Zeitplan wird zu Beginn des neuen Jahres erstellt sein und dann den Anliegern in dem Straßenabschnitt vorgestellt.

Fortentwicklung Singen Süd

Weiterentwicklung des bestehenden Einzelhandelskonzeptes

Die Weiterentwicklung des bestehenden Einzelhandelskonzeptes für die gesamte Stadt hat im Dezember wieder begonnen. Inbegriffen ist damit auch das Gewerbe- und Industriegebiet im Singener Süden. Gleichzeitig wird auch ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept erarbeitet.

Die 19 km Chance – Infrastrukturprojekt im Singener Süden

Auf einer Strecke von 19 km soll der Breitbandausbau durch das Gewerbegebiet für eine schnellere Versorgung mit Internetleistung sorgen. Durch die Verlegung von zeitgemäßer Glasfaserinfrastruktur werden bessere Bedingungen für den Datenverkehr zur Verfügung gestellt. Damit bietet die Thüga Energie, unser Partner, das zur Zeit weltweit schnellste Datenübertragungsnetz – bis direkt in die Häuser – an. Die ersten Anschlüsse werden zur Zeit realisiert. Jetzt sind weitere Unternehmen gefragt, damit individuelle Lösungen für die Zukunftssicherung interessierter Unternehmen geschaffen werden können und eine kostendeckende Versorgung durch die Thüga Energie vollumfänglich umgesetzt und betrieben werden kann.

19 Kilometer lang wird das Glasfensternetz, das die Thüga Energie in der Singener Südstadt verlegt. BILD: SABINE TESCHE

Die Glasfaser macht's möglich

Die Thüga Energie will den Unternehmen im Singener Süden bis Jahresende eine leistungsfähige und extra schnelle Anbindung ans Internet anbieten können – leisten soll das ein hochmodernes Glasfasernetz, das aktuell verlegt wird

VON HELENE KERLE

„Mit einem Glasfaser-Direktanschluss machen Unternehmen ihr Gebäude fit für die Zukunft", sagt Karl Mohr, Regiocenter-Leiter der Thüga Energie. BILD: SABINE TESCHE

In Singen boomt die Wirtschaft, davon profitiert die Innenstadt. Die Stadt will investieren. Eine Maßnahme betrifft die Hegaustraße. Sie wird demnächst in Gelb erstrahlen, da sich der Gemeinderat beim neuen Belag für Platten in Sahara-Beige mit Granitsprengseln entschieden hat. BILD: SABINE TESCHE

Die Wirtschaft in Singen boomt und wird die Stadt verwandeln

Unternehmen investieren in den Standort, die Zahl der Beschäftigten steigt, die Arbeitslosigkeit sinkt, Kunden sind in Kauflaune

nehmen – teils massiv – in den Standort Singen investiert, die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sei seit 2009 um zirka 16 Prozent auf rund 25 500 gestiegen und die Arbeitslosigkeit habe einem historischen Tiefstwert erreicht. Einziger Wehrmutstropfen: „Es zeigt sich immer mehr, dass sich der bestehende Engpass bei der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen durch die Dynamik der Wirtschaft noch verschärft", sagt er.

nen hohen Stellenwert. Der Konzern investierte 55 Millionen Euro in eine neue Formanlage in der Gießerei, um die stets steigenden Qualitätsansprüche der Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie erfüllen zu können. Laut Firmenangaben wenden mit der neuen Produktionslinie PL2 rund 300 verschiedene Teile produziert.

Die Kauflaune ist gut
Von der guten wirtschaftlichen Si-

Möblierung – sprich: Sitzgelegenheiten, weiß Oliver Rahn. Da sich der Gemeinderat beim neuen Belag für Platten in Sahara-Beige mit Granitsprengseln entschieden hat, wird die Hegaustraße demnächst in Gelb erstrahlen. Für 2018 soll dann der zweite Bauabschnitt von der Erzbergerstraße bis zur Scheffelstraße geplant. Der Bereich östlich bis zur Thurgauer Straße werde – aufgrund der Baumaßnahme im Hinblick auf das neue Einkaufscenter

nicht unwichtig, sagt Rahn. Über mehrere Kreisverkehre an den Ecken werde der Verkehr zur Thurgauer Straße und Alpenstraße geführt. „Die Bahnhofstraße wird dabei um eine Baumhaltenwand vor dem Bahnhofsgebäude herumgeleitet", erläutert er.

Neuer Wohnraum wird geschaffen
In Kürze soll auch der Herz-Jesu-Platz umgebaut werden. „Im Herbst wird die Baugrube ausgehoben", kündigt Oli-

Der bislang wenig einladende Bahnhofsvorplatz soll umgestaltet werden. Die Maßnahmen beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2018.

Auch der Herz-Jesu-Platz soll umgestaltet werden. Um den Platz aufzuwerten, sollen die oberirdischen Stellplätze in einer zweigeschossigen Tiefgarage mit 135 öffentlichen Stellplätzen verlagert werden.

Positive Auswirkungen werden auch von der Bebauung des Kunsthallenareals, das jahrelang brach lag, erwartet. In dieser Innenstadtlage sollen in absehbarer Zeit qualitativ ansprechende Wohnungen gebaut werden. „Wir sind uns sicher, dass dadurch eine Vitalisierung des gesamten Quartiers entsteht und die Ekkehardstraße einen Schub erhält", sagt Wirtschaftsförderer Oliver Rahn.

sches Wohnen und nicht gewerblich genutzt werde, trage es dennoch dazu bei, dass das Umfeld erheblich aufgewertet werde. „Zudem ist innerstädtisches Wohnen ein wichtiges Instrument zur Belebung der Innenstadt in den Randzeiten und davon profitieren nicht zuletzt auch Handel und Gastronomie", betont Rahn.

Insgesamt betrachtet, werde sich in den kommenden zwei bis drei Jahren das Gesicht der Innenstadt massiv

Erfreuliche Entwicklung

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt Singen lag zum Stichtag 30. Juni 2016 bei 25 524. Dies entspricht einer Erhöhung seit 2009 von rund 16 Prozent. Der Vergleich einzelner Wirtschaftsbereiche zeigt, dass die größte Steigerung mit 33 Prozent im Zeitraum von 2009 bis 2016 bei den „Sonstigen Dienstleistungen" zu verzeichnen ist. In diesem Bereich erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten auf 10 721. Der Anteil an der Gesamt-Beschäftigenzahl stieg hier um 5,3 Prozent auf 42 Prozent. Im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe gibt es eine Steigerung von 13,8 Prozent seit 2009 auf 5791 Beschäftigte. Der Anteil an der Gesamt-Beschäftigenzahl ging seitdem um 0,5 Prozent auf knapp 23 Prozent zurück. Im produzierenden Gewerbe erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten seit 2009 um 1,8 Prozent auf 8959. Dagegen ging der Anteil an der Gesamt-Beschäftigenzahl in diesem Zeitraum um fünf Prozent auf rund 35 Prozent zurück. (pb)

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber:
SÜDKURIER Medienhaus
Lokalredaktion, Erzbergerstraße 2, 78224 Singen

www.suedkurier.de
daniel.bensberg@suedkurier.de

Anzeigenverkaufsleitung Region:
Daniel Bensberg

Redaktionsleitung Bodensee West
Joachim Rau

Redaktionelle Mitarbeit/Bilder:
Karin Zöller, Susanne Gehrmann-Röhm, Sandra Bossemeier, Ingeborg Meier, Susanne Schön, Helene Kerle, Jürgen Waschkowitz, Günter Vasek, Sabine Tesche

SÜDKURIER NR. 106 | H
DIENSTAG, 9. MAI 2017

www.suedkurier.de/singen

Die Cano-Pläne sind unterschriftsreif

- Heute Diskussion im Singener Gemeinderat
- Haupteingang rückt näher an August-Ruf-Straße
- Investor kauft ein Stück vom Hanser-Garten

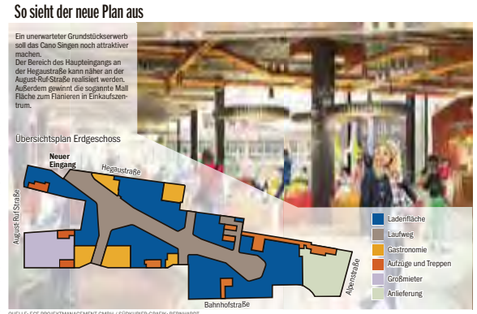
VON MATTHIAS BIEHLER

Singen – Ruhig war es in letzter Zeit um das vergangenen Sommer heiß diskutierte ECE-Center geworden. Während im Hintergrund eifrig verhandelt wurde, wurde öffentlich wenig laut. Doch die nächste Etappe im Planungsverfahren für das Einkaufscentrum Cano Singen soll heute gestartet werden. „Seit Abschluss der frühzeitigen Beteiligung im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wurden die Pläne für das Vorhaben weiter verfeinert und detailliert", erklärt Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler. Die bislang nur im Entwurf vorgelegten Fachgutachten hätten nun zu Ende geführt und vor allem die Vertragsverhandlungen mit dem Investor so weit vorangetrieben werden können, dass der städtebauliche Vertrag mit Durchführungsvertrag und Kaufvertrag endlich unterschriftsreif sind. Dem Gemeinderat wird

So sieht der neue Plan aus

Ein unerwarteter Grundstückserwerb soll das Cano Singen noch attraktiver machen.
Der Bereich des Haupteingangs an der Hegaustraße kann näher an der August-Ruf-Straße realisiert werden. Außerdem gewinnt die sogtannte Mall Fläche zum Flanieren in Einkaufszentrum.

Übersichtsplan Erdgeschoss



QUELLE: ECE PROJEKTMANAGEMENT GMBH / SÜDKURIER-GRAFIK: BERNHAROT

SINGEN 2030

Die Vielfaltstadt

Unser Leitbild

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Singen – Die Vielfaltstadt. Das ist das Ergebnis des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes – ISEK, in dessen Entwicklung Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft eingebunden waren. Handlungskorridore für die Zukunft sind erarbeitet und definiert. Korridore, die zugleich für den Gemeinderat Leitfäden für wichtige stadtpolitische Entscheidungen sind.

Gemeinderat und Stadtverwaltung haben sich zum Ziel gesetzt, die einzelnen Leit- und Schlüsselprojekte Schritt für Schritt bis zum Jahr 2030 auf den Weg zu bringen.

Ausführliche Informationen unter www.singen.de.

Leitsätze & Zukunftsaufgaben

Singen – die Vielfaltstadt.
Wir verstehen Singen als eine lebendige und dynamische Stadt, die im Spannungsfeld zwischen attraktivem Wirtschafts- und Handelsstandort und unverwechselbarer Landschaft mit hohem Freizeit- und Erholungswert einer bunten wie vitalen Stadtgesellschaft eine Heimat ist.

Der Natur verbunden, der Kultur zugewandt.

Die naturräumliche Lagequalität von Singen im Übergang der Vulkanlandschaft des Hegaus zum Bodenseeraum - eingebettet in den Landschaftsraum der Aach - begreifen wir als besondere Begabung. Die landschaftsökologische Vielfalt zu bewahren und im Einklang den Mehrwert für die Erholungsfunktion für uns als Bewohner wie auch für unsere Gäste gleichermaßen weiter auszubauen, betrachten wir als strategisch zu verfolgende Aufgabe. Dabei sehen wir vor allem in der Entwicklung des Dialogs zwischen Hohentwiel, Aachauen und Kernstadt ein besonders zu stärkendes und erlebbar zu machendes Standortpotenzial. In diesem Kontext verfolgen wir ferner das Ziel, sowohl die kulturelle Vielfalt als auch die Freizeitangebote in ihrem Spektrum zu erweitern. Insbesondere aus der Motivation heraus, mit einem regen und breiten Kulturleben einen wichtigen Beitrag für ein wertschätzendes Miteinander in der Stadtgesellschaft zu leisten.

Weltoffen, gemeinsam stark.

Die Vielfalt unserer Stadt gründet auf dem Miteinander der Kernstadt mit ihren Stadtteilen und den Ortsteilen, deren lokale Identitäten wir als Bestandteil eines gemeinsam getragenen Singener Wir-Gefühls begreifen, das wir aktiv fördern. Im Ausbau vielfältiger und innovativer Wohnformen sowie einer zukunftsorientierten Wissenskultur für alle Bevölkerungsgruppen sehen wir perspektivisch die Basis für eine sich im Gleichgewicht weiter entwickelnde Stadtgesellschaft begründet. Durch zielgerichtete Angebote und Strukturen im Gemeinwesen unterstützen wir die gesellschaftliche Teilhabe aller Singener Bürgerinnen und Bürger am alltäglichen Leben. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, die gesellschaftliche Vielfalt und Weltoffenheit als besondere Charaktereigenschaft von Singen vorausschauend zu pflegen.

Zukunftsorientiert, Basis für eine verlässliche Perspektive.

Mit dem Ziel die Lebensqualität in Singen weiter auszubauen und die Stadt mit ihren vielfältigen Aufgabenbereichen fit für die nächsten Jahre zu machen, unterstützen wir Entwicklungen für eine urbane und vitale Innenstadt und eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Arbeitsplatzstruktur für Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Tourismus. Hierzu fördern wir gleichermaßen konzeptionell eine umweltbewusste Mobilität und nachhaltige Infrastrukturangebote.

Zukunftsaufgaben: Leitbildplan - Gesamtstadt

- Raumprägende Landschaftselemente geben der Stadt einen Rahmen (Vulkankegel und Hochpunkte, Aach und Riedflächen sowie Waldflächen im Osten der Stadt)
- Aach als Bindeglied - Naturräumliche Qualität in Verbindung mit Siedlungsbereichen erlebbar machen und qualifizieren unter Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Aspekte
- Sicherung lebendiger Ortsmitten und Stärkung der Identitäten in den Ortsteilen sowie Entwicklung funktionaler teilräumlicher Beziehungen (u.a. Nutzen gemeinsamer Infrastruktur)
- Fokusbereich Kernstadt - Ausbau und Stärkung der Verknüpfung von der Innenstadt über den Aachpark, mit dem Ziel der Anbindung Hohentwiel (Stadt - Fluss - Berg)
- Qualifizierung wichtiger innerörtlicher funktionaler Raumbezüge
- Entwicklungsbereiche / Arrondierung in der Nord- und Oststadt (Aufsiedlung Quartier Remishof, Rahmenplan Ziegeleiweiher - Bindeglied zwischen Bruderhof und Nordstadt unter dem Aspekt Freizeit und Naherholung)
- Entwicklungspotential Wohnen und Freiraum im Kontext der Aachauen (Rahmenplan Schanz - Bereich Klinikum bis Aach, Projekt 'Wohnen mit der Aach ')
- Entwicklungspotential Gewerbe - Bestandssicherung und Neuansiedlung von Betrieben und Fokussierung der Erschließung des Gewerbestandortes von Süden über die Georg-Fischer-Straße (B 34 neu)

Demokratie stärken in Singen

Dank des Bundesprogramms **„Demokratie leben!“** vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stehen der Singener Kriminalprävention seit letztem Jahr für insgesamt fünf Jahren neue Fördermöglichkeiten in Höhe von 100.000 € jährlich zur Verfügung. Singen gehört damit zu den 227 Kommunen und Gemeinden bundesweit, die gefördert werden. Das Geld soll Projekten zu Gute kommen, die sich gegen Demokratiefeindlichkeit, Radikalisierung und politische und religiös motivierte Gewalt richten. Das gesamte Singener Projekt steht unter dem Motto „Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Rassismus“.

Die Singener Kriminalprävention ist verantwortlich für die Verwendung der Gelder mit Begleitung durch das Ministerium. Ein Begleitausschuss, dem unter anderem Singen aktiv Standortmarketing angehört, kümmert sich um die Vergabe der Gelder.

In 2017 wurden über 20 größere und kleinere Projekte aus den Bundesmitteln umgesetzt. folgende Projekte mit den Bundesmitteln umgesetzt.

Bis zu 10.000 Euro kann ein Projekt für die Durchführung zugeteilt bekommen, Anträge können direkt bei der Singener Kriminalprävention gestellt werden. Dem Leiter der Singener Kriminalprävention Marcel Da Rin ist besonders wichtig, dass mit den Projekten die Demokratie nachhaltig gestärkt wird.

Mehr unter: www.demokratie-leben.de

Demokratie *leben!*

Prognoseforum Thurgau

Singen aktiv besuchte im Rahmen seiner „Antennenfunktion“ für seine Mitglieder zum sechsten Mal das jährlich stattfindende Prognoseforum auf dem Lilienberg in Ermatingen. Organisiert und durchgeführt wird das Forum vom Wirtschaftsinstitut Thurgau in Kreuzlingen, Aninstitut der Universität Konstanz. Im Mittelpunkt steht die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz und Europa. Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm, Experte von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, stellte die Wirtschaftsaussichten sowie eine Konjunkturprognose bis Ende 2018 vor:

Die Zukunftsprognosen zeigen kontinuierliche positive Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts für die Schweiz und für Deutschland auf. Prof. Sturm stellte die bleibende und bekannte Stärke der Schweizer Volkswirtschaft, die große und schnelle Flexibilität des Arbeitsstandortes sowie die Attraktivität des Standortes Schweiz heraus. Die Stimmung auf den Märkten und damit die Auswirkungen auf die Wirtschaft werden nach wie vor geprägt von niedrigen Zinsen, die seiner Meinung nach mindestens bis Ende des nächsten Jahres anhalten werden.

Diskutiert wurden zudem die Auswirkungen der Digitalisierung 4.0 auf den Arbeitsmarkt. Routineaufgaben werden zukünftig abgelöst durch digitale Anwendungen, dadurch werden Mitarbeiter in diesen Bereich zukünftig weniger benötigt. Hingegen werden Experten zu Spezialgebieten zunehmend gesucht. Diese aufgehende Schere gilt es in der und für die Zukunft zu managen, lebenslanges Lernen erhält eine weitere besondere gesellschaftsrelevante Komponente. Bei der Ausbildung kommen vermehrt digitale Instrumente zum Einsatz. Da aber in Zukunft Kommunikation, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz vermehrt an Bedeutung gewinnen, werden deren Aneigung großer Anstrengungen benötigen.

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Ehrenbürger Dietrich H. Boesken

SÜDKURIER NR. 120 | H
FREITAG, 26. MAI 2017

Ein Wirtschaftskapitän wird 90

Singens Ehrenbürger Dietrich H. Boesken feierte gestern Geburtstag und mag noch nicht ans Aufhören denken

VON MATTHIAS BIEHLER

Im vergangenen Jahr wurde Jubilar Dietrich H. Boesken von IHK-Präsident Thomas Conrady für 70-jähriges berufliches Engagement ausgezeichnet. Gestern konnte er seinen 90. Geburtstag feiern. BILD: SABINE TESCHE

Für Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler ist er schlicht „Singens Alu-Mann", für viele tausend Menschen im Hegau war er über 20 Jahre ihr Chef bei der Alusingen und bis zuletzt war er wichtiger Motor bei der Gründung der Singener Bürgerstiftung. Gestern feierte Ehrenbürger Dietrich H. Boesken seinen 90. Geburtstag. Von Ruhestand mag er bis heute nicht sprechen. Als Chef seiner Boesken GmbH ist er bis heute beruflich aktiv, und es ist noch nicht einmal ein Jahr her, dass die Industrie- und Handelskammer ihn für sein 70-jähriges berufliches Wirken ausgezeichnet hat. „So eine Ehrung hatten wir noch nie", gratulierte damals IHK-Präsident Thomas Conrady. Heute erinnert er an die große Bedeutung des Wirtschaftskapitäns alter Prägung für die Konjunktur im Kammerbezirk. „Über zwei Jahrzehnte war Dietrich H. Boesken als Präsident das Gesicht der regionalen Wirtschaft und der IHK Hochrhein-Bodensee. Er hat in dieser Zeit, im besten Sinne des Wortes, Wirtschaft gestalten und der Kammer eine moderne und effiziente Struktur gegeben, was der sie immer noch profitiert. Persönlich schätze ich seinen Rat noch heute", so Conrady. Doch nicht nur beruflich hat sich Boesken engagiert. Vielfach war er ehrenamtlich aktiv. „Er ist ein großer Wohltäter für die Stadt und unterstützt ständig soziale Projekte", so Häusler. Boesken war Präsident im Gesamtverband der Deutschen Aluminium-Industrie, Vizepräsident der Wirtschaftsvereinigung Metalle, sowie Präsident der IHK Hochrhein-Bodensee. Er gehörte Vorstand und Präsidialausschuss der Handelskammer Deutschland-Schweiz an und brachte sich als Beiratsvorsitzender der Aluminium-Zentrale ein. Auch die Bedeutung der Hochschulen für die Wirtschaftsregion war ihm stets bewusst.

Zur Welt kam Boesken am 25. Mai 1927 im schlesischen Liegnitz. Nach Kriegsende nahm er ein Ingenieursstudium auf. Seine berufliche Laufbahn führte ihn nach seinem Studium zunächst als Konstruktionsingenieur in die Pkw-Entwicklung bei der Ingolstädter Auto Union. Weitere Stationen führten ihn zu Aral und Thyssen Henschel. 1977 kam er nach Singen und schon damals erkannte seine Sekretärin Rita Meixner schnell: Er ist gekommen, um zu bleiben. Bis 1992 wirkte er als Generaldirektor der Alusingen, bis 1993 war er Geschäftsführer der deutschen Alusuisse-Lonzagruppe. Seit 1994 ist er geschäftsführender Gesellschafter der Boesken GmbH. Seine Auszeichnungen alle aufzuzählen, ist umfangreich: Der Jubilar trägt zahlreiche Ehrentitel. Er ist unter anderem Ehrenpräsident der IHK und Ehrensenator der Universität Konstanz. Zum 75. Geburtstag verlieh ihm die Stadt Singen 2002 die Ehrenbürgerwürde. Zum 80. Geburtstag machte Boesken der Stadt ein Geschenk: Die Aluminium-Skulptur „Der Garant", die Bildhauer Harald M. Björnsgaard für die Stadthalle geschaffen hat.

Dass man auch im hohen Alter noch Ziele haben kann, bewies Boesken einst im SÜDKURIER-Interview: Auf die Frage, was er mit 95 vorhabe, antwortete er gewohnt eloquent: „Das wäre der glücklichste Tag in meinem Leben. Mein Sohn würde pensioniert und ich wäre der Einzige in der Familie, der noch aktiv im Berufsleben steht." Der SÜDKURIER wünscht dabei viel Erfolg und viel Gesundheit für die Zukunft.

Der Ehrensenator

➤ **Die Uni:** Acht Jahre war Dietrich H. Boesken als Präsident der Universitätsgesellschaft Konstanz aktiv, wirkt bis heute als Ehrensenator und stiftet Jahr für Jahr den Dietrich-H.-Boesken-Preis für den besten Masterabschluss an der Uni Konstanz.

➤ **Die HTWG:** Bis heute wirkt er visionär, auch wenn sein Traum von Singen als weltoffener Wirtschafts- und Universitätsstadt noch immer nicht verwirklicht ist. Bereits vor über 15 Jahren forderte er die Schaffung eines Studienzweiges der Konstanzer Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) in Singen. (bie)

Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau

SÜDKURIER NR. 161 | H
SAMSTAG, 15. JULI 2017

Kurze Interviews statt langer Festvorträge: Das Publikum lauscht Aufsichtsratschef Markus Grimm, dem Vorstandsvorsitzenden Joachim Straub, der Moderatorin Stefanie Anhalt sowie den beiden Vorständen Ralf Schmitt und Daniel Hirt (auf der Bühne, von links) im Atrium der Volksbank-Hauptstelle in VS-Villingen. BILDER: ROLAND SPRICH

Volksbank feiert auf lockere Art

- 150 Jahre Volksbank Schwarzwald Baar Hegau
- Buntes Fest mit 300 ausgewählten Kunden
- Zukunftsperspektiven statt Rückblick im Fokus

VON JÜRGEN DREHER

Wendet und dreht Volksbank-Begriffe höchst unterhaltsam: Wortakrobat Oliver Tissot.

Blicktrag bei Empfang: Auch Gaukler werden zur Unterhaltung der Festgäste aufgeboten und sorgen für gute Laune.

Villingen-Schwenningen/Hegau – Ein lauer Abend mit Gauklern und Unterhaltung, mit fantasievoller Bewirtung und dosierter Information: So hat die Volksbank Schwarzwald Baar Hegau in ihrer Hauptstelle in VS-Villingen mit rund 300 ausgewählten Kunden ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert. Sommerfest statt Festakt, knappe Interviews mit den Volksbank-Chefs statt langer Reden und dicker Chronikbücher – und zum Schluss ein Überraschungsauftritt von Tanz-Star Motsi Mabuse: Das war das Konzept, das bei den Gästen bestens ankam.

Der Blick zurück reduzierte sich auf einen Videoclip und wenige Sätze, mit denen Moderatorin Stefanie Anhalt an die Anfänge 1867 erinnerte. Damals wurde das Genossenschaftsinstitut als Vorschussverein Villingen gegründet. Dann sprang schon Komödiant Oliver Tissot auf die Bühne und bürstete den Festanlass kräftig gegen den Strich. Die Volksbank-Chefs, die Bank, ihre Geschichte – alles wurde durch den Kakao gezogen, ohne Scheu auch vor derberen Scherzen. Das Publikum dankte es mit kräftigem Applaus.

Im Bühneninterview machte Vorstandsvorsitzender Joachim Straub deutlich, dass die Bank ihre lange Existenz einem nachhaltigen Wirtschaften verdanke und dieser Nachhaltigkeit auch durch soziales und ökologischen Engagement weiter verpflichtet sei. Zugleich richte man den Blick nach vorne, „wir wollen die Zukunft für uns und unsere Kunden aktiv gestalten". Aufsichtsratschef Markus Grimm bestätigte: „Die Volksbank ist bestens unterwegs."

Die Stärkung der eigenen Marke als Gestalterbank war auch Thema von Vorstandsmitglied Ralf Schmitt, während sein Kollege Daniel Hirt die praktische Seite der Zukunftsorientierung erläuterte. Denn die Volksbank hat in Villingen einen Playroom, also eine Art Spielzimmer-Bereich eingerichtet, in dem ihre Mitarbeiter – und jetzt auch die Festgäste – modernste Technologien ausprobieren können, vom 3-D-Drucker bis hin zum Computer mit künstlicher Intelligenz.

Die Kunden selbst machen es vor, erfahren die Festgäste an diesem Abend beim Hausrundgang: Die Zahl der Bankgeschäfte in den Filialen ist seit 2014 um 30 Prozent zurückgegangen, dafür kletterte die Nutzung digitaler Wege wie Online-Banking und Smartphone-App etwa für Überweisungen um 80 Prozent.

Technische Innovationen zum spielerischen Ausprobieren und Kennenlernen gibt es im sogenannten Playroom, also dem Spielzimmer-Bereich in Villingen: An einem Bildschirmterminal können Kunden bei Bedarf Bankberater per Videotelefonat konsultieren. Das testen die Festgäste gleich einmal aus.

Die Volksbank

Die Volksbank Schwarzwald Baar Hegau entstand im Jahr 2012 aus der Fusion der Volksbank eG Villingen und der Volksbank Hegau. Das älteste Vorgängerinstitut wurde im Jahr 1867 in Villingen gegründet. Die Bank ist eine Genossenschaft mit 55 000 Mitgliedern und 110 000 Kunden. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich von Tennenbronn im Norden bis Gailingen am Hochrhein. Sie hat 37 Filialen und Geschäftsstellen. Das vergangene Jahr schloss die Bank mit einem Wachstum des betreuten Kundenvolumens um 295 Millionen Euro auf jetzt 5,61 Milliarden Euro ab. Die Bilanzsumme wuchs auf 4,08 Milliarden Euro.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

Constellium Singen GmbH

SÜDKURIER NR. 102 | H
DONNERSTAG, 4. MAI 2017
www.suedkurier.de/singen

Bilanzpräsentation im Plauderton

Bei Constellium stimmen die Zahlen. Für Geschäftsführer Rolf Schencking basiert der Erfolg aber letztlich auf der Unternehmenskultur

VON TORSTEN LUCHT

Der Pulli macht ihn weich, Gestik und Mimik aber sprechen von Entschlossenheit: Rolf Schencking, Geschäftsführer des größten Arbeitgebers in der Region, präsentiert die Geschäftszahlen des Jahres 2016 auf unkonventionelle Art. BILD: SABINE TESCHE

Selten bestand mehr Grund zu Gelassenheit. Rolf Schencking ist leger gekleidet, der hellblaue Pullover strahlt Gemütlichkeit aus und zu Beginn des Gespräches verliert er erst einmal ein paar Worte über seine private Passion. Der Geschäftsführer des größten Arbeitgebers der Region beschäftigt sich mit Kunstgeschichte, im Speziellen der Fotokunst. Ob dem Besucher zum Beispiel das großformatige Bild im Eingangsfoyer von Constellium aufgefallen sei? Wie könnte es nicht: Die Aufnahme zeigt einen im Jahr 2011 durch einen Tsunami verwüsteten Landstrich aus der Perspektive eines Friedhofs.

Der Plauderton allerdings ist Methode. Gesten und Mimik des Mannes lassen sich als erster Hinweis darauf deuten, dass die Muse fürs Detail kalkuliert ist – und im Gespräch wird das bestätigt: Constellium ist ein Global Player und richtet sein Unternehmenskonzept danach aus. Bei der etwas anderen Bilanzpräsentation stehen deshalb die Geschäftszahlen nicht im Vordergrund. Wichtiger ist Rolf Schencking die Botschaft über die Unternehmenskultur, in der auf Qualifikation und Bereitschaft zur Eigenverantwortung gesetzt wird.

Etwas mehr als 2000 Mitarbeiter beschäftigt Constellium allein in Singen, darunter rund 30 Azubis. In den nächsten zwei Jahren sollen zusätzlich 50 bis 60 Mitarbeiter eingestellt werden: „Wir wachsen in allen Bereichen", sagt Rolf Schencking, nennt dabei Verfahrensingenieure, Elektriker oder Personal für die Verwaltung. Die Herkunft spiele dabei keine Rolle, warum auch? „Für uns ist anderes wichtig, zum Beispiel Flexibilität", erläutert der 48-Jährige mit Verweis auf Werke in den USA und Asien. Und schließlich seien auch die Kunden des Unternehmens global aufgestellt.

Die Kunden stammen beispielsweise aus der Automobilindustrie und bei der hier gerade stattfindenden Revolution mischt Constellium kräftig mit. Das reicht von der Gewichtsreduktion über sicherheitsrelevante Elemente bis hin zur Innendekoration von Fahrzeugen. Auch bei anderen Produkten wie etwa bei bestimmten Elementen von Solaranlagen oder Verschlüssen setzt das Unternehmen global Maßstäbe für die Branche.

Den Hightech-Anteil in seinem Unternehmen siedelt Rolf Schencking bei 40 Prozent an und diesen Bereich will er ausbauen. 16 Millionen Euro werde Constellium in den Jahren 2018 und 2019 in eine Kaltwalz-Anlage investieren und sich damit einmal mehr auf dem technisch neuesten Stand befinden. „Das ist auch ein klares Bekenntnis zum Standort Singen" – hier wurden im vergangenen Jahr 700 Millionen Euro des Konzernumsatzes von 4,7 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Grund zur Gelassenheit also – wobei Rolf Schencking keinen Zweifel daran lässt, dass Geld längst nicht alles ist. Am Ende des Gesprächs also kommt er erneut auf ein historisches Thema zu sprechen. Die Basis des Erfolgs sieht er in erster Linie im Knowhow der Mitarbeiter, das gleichsam mit der Unternehmensgeschichte gewachsen sei.

Druckerei Berchtold

Widmann GmbH

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Sauter GmbH

SAUTER GMBH STUCKATEUR DES JAHRES

ANZEIGE

Josef Steidle liebt Herausforderungen

SÜDKURIER

Josef Steidle (Bildmitte) und seine Frau Ulrike Sauter-Steidle nahmen Ende März den Titel „Stuckateur des Jahres" entgegen. BILD: STEPHAN BACHER / KOMPETENZZENTRUM FÜR AUSBAU UND FASSADE

Stuckateur des Jahres

Der Stuckateur des Jahres ist ein Firmenpreis, der jährlich vom Bundesverband Ausbau und Fassade im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes ausgeschrieben und an eingetragene Stuck-, Putz- und Trockenbaubetriebe in Deutschland verliehen wird. Ausgezeichnet werden herausragende Leistungen in den Kategorien Technik, Aus- und Weiterbildung, Marketing sowie Unternehmensentwicklung. Teilnehmen können alle in Deutschland als Stuckateur in die Handwerksrolle der Handwerkskammer eingetragenen Betriebe.

Josef Steidle liebt Herausforderungen – technischer, handwerklicher und unternehmerischer Natur. Der Geschäftsführer der Sauter GmbH in Singen hat kürzlich bewiesen, dass sein Unternehmen viele Disziplinen ausgezeichnet beherrscht. Er ging beim deutschlandweiten Wettbewerb zum „Stuckateur des Jahres" ins Rennen und überzeugte die Jury gleich mehrfach: mit handwerklichem Können, einem herausragenden Aus- und Weiterbildungskonzept, gelungenen Marketingaktivitäten und mit einer beeindruckenden Unternehmensentwicklung.

Wie wird man Stuckateur des Jahres? „Ich habe die Ausschreibung in der Verbandszeitung des Bundesverbandes Ausbau und Fassade gelesen und sofort beschlossen, mich zu bewerben", berichtet Josef Steidle, der das 1959 von Rudolf Sauter gegründete Unternehmen heute gemeinsam mit seiner Frau Ulrike Sauter-Steidle in der zweiten Generation führt. Was als Ein-Mann-Betrieb und damals reines Gipsergeschäft begann, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Unternehmen mit umfassendem Leistungsspektrum entwickelt. Dazu gehören Fassadendämmung, Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau, Malerarbeiten, Gerüstbau und die Vermietung von Hocharbeitsbühnen.

Mit über 70 Mitarbeitern ist die Firma Sauter ein wichtiger Arbeitgeber in der Region, der großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung legt. Neben den Ausbildungsberufen Stuckateur, Maler und Kaufmann beziehungsweise Kauffrau für Bürokommunikation kam vor wenigen Monaten ein neues Berufsbild hinzu: „Wir haben erstmals einen Abiturienten, der bei uns eine 3,5-jährige Ausbildung zum Ausbau-Manager absolviert. Sein Abschluss entspricht dem des Bachelors", berichtet Ulrike Sauter-Steidle. Das Ausbildungsengagement des Betriebs trägt Früchte: Michael Steidle wurde im Jahr 2015 Innungssieger und ist seither Mitglied des Nationalteams der Stuckateure, und Nico Höfs durfte sich im vergangenen Jahr über die Auszeichnung zum Innungssieger freuen. Um weiterhin junge Leute für den Maler- oder Stuckateur-Beruf zu begeistern, bietet die Firma Praktikumsplätze für Schüler an, beteiligt sich am jährlichen „Tag des offenen Handwerks" in Singen und pflegt verschiedene Bildungspartnerschaften mit Schulen in der Region.

Großen Wert legt Josef Steidle auch auf die Weiterbildung der Mitarbeiter, die regelmäßig Schulungen, zum Beispiel von Verbänden und Lieferanten, besuchen.

„Wir müssen immer auf dem neuesten Stand sein", weiß der Firmenchef.

Die moderne Innenausgestaltung ist der Firma Sauter natürlich auch in den eigenen Büroräumen zu Anlegen. BILD: SAUTER GMBH

Das Team der Sauter GmbH verpasste dem „Einer" die gelbe Putzfassade. BILD: STO SE & CO. KGAA

Bodenseehaus - Riedlinger

WOCHENBLATT

40 Jahre in stürmischen Gewässer bewährt

Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

SÜDKURIER NR. 127 | H
SAMSTAG, 3. JUNI 2017
www.suedkurier.de/singen

Einen Festakt zum Mitklatschen erlebten die vielen, vielen Gäste zum feierlichen Höhepunkt der 125-Jahr-Aktivitäten an der Hohentwiel-Gewerbeschule in Singen. BILD: MATTHIAS BIEHLER

Applaus zum Schuljubiläum

- Hohentwiel-Gewerbeschule feiert das 125-Jährige
- Viele Gäste kommen zum Gratulieren

VON MATTHIAS BIEHLER

Singen – Ganz klein hat es angefangen, als Singen – damals noch ein Hegaudorf – die Verantwortung für die Zeichenschule vom hiesigen Gewerbeverein übernommen hat. Heute, 125 Jahre später, ist die Hohentwiel-Gewerbeschule (HGS) eine der größten Schulen im Kreis und für fast so viele Menschen Lebensraum, wie damals in ganz Singen gelebt haben. Knapp 1900 Schüler und rund 120 Mitarbeiter zählt die Bildungseinrichtung. Wenn das kein Landrat Frank Hämmerle der Schule den Ritterschlag. Dass gerade in Singen eine von landesweit acht Modellschulen des Projekts „Lernfabrik 4.0" eingerichtet wurde, sei eine besondere Auszeichnung, die der Kreis gern unterstützt.

Blick in die Historie

➤ **1892** Mit der Übernahme der gewerblichen Zeichenschule durch die damalige Gemeinde wird Singens Gewerbeschule gegründet.

➤ **1899** das Dorf Singen wird zur Stadt erhoben.

➤ **1912** für acht Jahre operieren Handels- und Gewerbeschule bis 1920 gemeinsam.

➤ **1953** nach vielen Jahren in unterschiedlichen Schulhäusern bezieht die Gewerbeschule ihren Neubau an der Uhlandstraße.

➤ **1990** die berufliche Schule bekommt den Namen Hohentwiel-Gewerbeschule.

➤ **2004** der Neubau mit Mensa und KFZ-Werkstatt wird eingeweiht.

➤ **2017** Einen Einblick in die Vielfalt der Hohentwiel-Gewerbeschule gibt der zum Jubiläum vorgestellte Film im Internet: **https://hgs-singen.de/hgsfilm.html**

Ganz viel gab es zu beklatschen. Nicht nur die ebenso lobenden, wie auch anregenden Äußerungen der Gratulanten in der Schulmensa, sondern vor allem den musikalischen Takt, den die Festorganisatoren vorgegeben haben. Für

Schuhaus Franco Bonoldi

WIRTSCHAFT IM HEGAU

Bei Franco Bonoldi und im Schuhhaus Wöhrle erwartet die Kunden ein eingespieltes und kompetentes Team (links): Kristyna Novak, Renate Hertrich, Danijela Ilak, Tanja Dokic, Christine Groß, Elli Kopciuch, Hans Wöhrle und Falk Wöhrle. BILD: PRIVAT

Jubiläum bei Franco Bonoldi

Singen – Grund zum Feiern gibt es bei Franco Bonoldi. Das Schuhfachgeschäft in der Hegaustraße öffnete vor 25 Jahren, im September 1992, zum Start City-Fest zum ersten Mal seine Türen. Für Inhaber Hans Wöhrle war es klar, dem Jubiläum einen gebührenden Rahmen zu geben. Am Samstag, 9. September, wird es von 12 bis 15 Uhr einen Sektempfang geben, der musikalisch von der Hans Wöhrle-Band untermalt wird. Daneben stellt das Fachpersonal die aktuelle Herbst-/Winter-Kollektion vor. Am 9. September beginnt bei Franco Bonoldi zudem die Rabattwoche bis 16. September, bei der es zehn Prozent Rabatt auf das ganze Sortiment gibt, helfe es in der Pressemitteilung.

Doch auch danach lohnt sich der Besuch des Schuhfachgeschäfts, das sich mit der Strategie der Qualitätsführerschaft erfolgreich gegen den Wettbewerb behaupten konnte. „Bei uns gibt es nicht nur die besten Marken, sondern auch die schönsten Schuhe in der Region", berichtet Falk Wöhrle, der seit einiger Zeit zusammen mit Vater Hans die Geschicke von Franco Bonoldi, aber auch des Schuhhauses Wöhrle in der Freiheitsstraße, bestimmt. Bei Franco Bonoldi in der „mystischen Hegaustraße" werden hochwertige Schuhe angeboten, die einzigartig in Süd und Passform sind. „Kunden finden bei Franco Bonoldi Schuhe, die nicht in jedem Schaufenster zu sehen sind", so Hans Wöhrle. Und Sohn Falk ergänzt: „Bei unseren Messebesuchen treffen wir aus dem umliegenden Schuhmarkt eine Vorausswahl. Bei uns können die Kunden dann Schuhe aus dieser Auswahl anprobieren, fühlen und riechen, was online nicht möglich wäre und es den Kunden einfach macht, Schuhe zu wählen, die nicht nur gut aussehen, sondern auch wirklich passen."

Im Schuhhaus Wöhrle, in der Freiheitsstraße gegenüber C&A gelegen, wird Kunden ein Sortiment großer Bandbreite mit Marken hoher Qualität geboten. So finden Damen Schuhe bis zur Größe 44 mit vielen Passformen. Außerdem gibt es spezielle Angebote wie lose Einlagen auf Maß. „Bei den Einlagen arbeiten wir mit einem Orthopäden zusammen, um kundenfreundlich die beste Qualität bieten zu können. Wir sind und bleiben aber vor allem ein Fachgeschäft für Schuhmode mit einem Top-Service und individuellen Angebot", erklärt Hans Wöhrle die Firmenphilosophie. Bereits im Jahr 1929 gegründet, führt Hans Wöhrle das Fachgeschäft für Schuhmode in der dritten Generation. Die Übergabe an Sohn Falk, der dann in vierter Generation in die Fußstapfen seiner Vorgänger treten wird, ist geplant.

En Vogue

PrimaDonna ist eine der größten Lingerie-Firmen in Europa; die Gründung geht auf das Jahr 1865 zurück. Seitdem verfolgt PrimaDonna immer das gleiche Ziel: Das Entwerfen von perfekt sitzenden Luxus-Dessous für Frauen, die ein feminines weibliches Aussehen schätzen. Diese Dessous-Kollektion legt Wert auf natürliche Eleganz, junge Styles und Drucke. 2015 feierte die Marke ihr 150-jähriges Jubiläum. In diesem Jahr wurde ein Wettbewerb, der „PrimaDonna Award", veranstaltet. Ausgezeichnet wurden Fachgeschäfte, die in den Bereichen Service, Auswahl, Kundenbetreuung und Fachkompetenz die meisten Punkte erreichten. Vermal innerhalb eines Jahres kamen sogenannte „Mystery-Shopper" in die Dessous-Läden; sie beurteilen die zu prämierenden Kompetenzen im Kundengespräch. Kunden konnten online ebenfalls ihre Stimme abgeben. Die besten fünf unter allen deutschen Lingerie-Fachgeschäften, die am Wettbewerb teilgenommen hatten, wurden nach Paris eingeladen. Das beliebte Dessous-Fachgeschäft En Vogue in der Singener City hat den begehrten Preis erhalten!

Die Preisträger erlebten Ende September ein Luxus-Wochenende inklusive Flug in die Weltstadt Paris mit einer Übernachtung im 5-Sterne-Hotel „Sofitel Paris Le Faubourg". Mit inbegriffen war ein exklusiver Besuch im Museum Fragonard & Parfum sowie ein Spaziergang mit einem Pariser Reiseführer durch das Saint Germain des Près-Viertel. Die stilvolle Preisverleihung des „PrimaDonna Award 2017" war der Höhepunkt eines stimmungsvollen Abends im Hotel. (vo)

Randegger Ottilienquelle

Nr. 4, Januar 2017 Seite 11
WOCHENBLATT

Randegg

An 20-Millionen-Schallmauer

Randegger Ottilienquelle wird 125 Jahre

In 2016 hatte die Randegger Ottilien-Quelle so viel verkauft, wie noch nie zuvor in der 124 jährigen Firmengeschichte, nämlich 19,3 Millionen Flaschen. Das ist ein Plus von 1,5 Prozent.

»Auf den bisherigen Verkaufsrekord aus dem letzten Jahr haben wir nochmals einen drauf gelegt und konnten fast 300.000 Flaschen mehr absetzen«, freut sich Geschäftsführer Clemens Fleischmann.

»Das ist sehr erstaunlich, weil das vergangene Jahr im Schnitt 0,5 Grad kälter war als das Jahr

Christoph und Clemens Fleischmann konnten dieses Jahr wieder eine kräftige Spende aus dem Verkauf der Randegger »kola« für die Wasserstiftung tätigen. swb-Bild: pr

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Okle GmbH

WIRTSCHAFT IM HEGAU

Produktqualität wird prämiert

Singen – Zum vierten Mal in Folge wurde die Unternehmensgruppe Okle aus Singen von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ in der Kategorie Schinken und Wurst ausgezeichnet. Dieser begehrte Preis, der seit 30 Jahren vergeben wird und die nachhaltige Qualitätsleistung des Unternehmens Okle bestätigt, geht ausschließlich an Lebensmittelhersteller, die sich den strengen Prüfkriterien der DLG stellen und ihre Erzeugnisse regelmäßig von den Sachverständigen der unabhängigen Fachorganisation testen lassen, so die Pressemitteilung. Nur wer mindestens fünf Jahre lang permanent exzellente Qualität nachweisen kann, erhält diese Auszeichnung. Okle beliefert im mittleren und südlichen Baden-Württemberg sowie im Allgäu rund 300 selbständige Einzelhändler und ist mit einem eigenen Lebensmarkt-Konzept erfolgreich. Die Fleisch- und Wurstwaren der Okle stammen aus eigener Produktion und tragen die hauseigene Markenbezeichnung Frischland. 2017 ist für Okle und Frischland ein besonderes Jahr, denn die Fleisch und Wurst-Manufaktur feiert diesen Herbst ihr 50-jähriges Bestehen. Neben konventionell erzeugter Ware umfasst das Frischland-Angebot auch etwa 60 Fleisch- und Wurstartikel in Bio-Qualität, die nach den besonders strengen Demeter-Richtlinien hergestellt und folglich unter der Marke Demeter-Frischland vertrieben werden. Generell verwendet Okle bei der Fleisch- und Wursterzeugung nur Rohstoffe aus Deutschland, möglichst aus der Region und bei Demeter ausschließlich aus Baden-Württemberg.

Bei der Okle-Fachmesse präsentierte Frischland-Produktionsleiter Dieter Mülhaupt (2. von links) seine Fleisch- und Wurstwaren. BILD: OKLE

Südwestbank Singen

WIRTSCHAFT IM HEGAU

Filiale liegt vorn

Die Südwestbank Singen gewinnt bei Deutschlands größtem Bankentest. Sie ist eines von über 400 Geldinstituten, die die anonymen Tester der Gesellschaft für Qualitätsprüfung in diesem Jahr auf den Prüfstand stellen. Dabei erfolgte die Beurteilung der verdeckt geführten Beratungsgespräche anhand von fünf Kategorien: Gesprächsanbahnung, Nachbetreuung, Atmosphäre/Interaktion, Bedarfsanalyse und Empfehlung. Die Südwestbank schnitt in diesem Vergleichstest mit der Gesamtnote 1,4 ab und erreichte den ersten Platz. „Wir freuen uns sehr über das gute Ergebnis. Schließlich zeigt der Test, dass wir den Beratungsprozess am besten umsetzen und potenzielle Neukunden hervorragend beraten“, sagt Thorsten Räffle, Filialleiter der Südwestbank in Singen (untere Reihe, Bildmitte, mit seinem Team). BILD: FOTO WÖHRSTEIN

Randegger Ottilienquelle

WIRTSCHAFT IM HEGAU

Ottilien-Quelle für Ethik ausgezeichnet

Gottmadingen – Die Randegger Ottilien-Quelle wurde jüngst für ihre ethische Unternehmensausrichtung und die Prinzipien ehrbaren Kaufmannstums ausgezeichnet und in die Ethik Society aufgenommen. Das Unternehmen darf sich künftig als „Member der Ethik Society“ ausweisen und gehört somit zum Kreis derer, die sich im Rahmen der Ethik Society politisch, gesellschaftlich, wirtschaftlich und persönlich mit den Themen Integrität, Ethik und nachhaltiges Wirtschaften beschäftigen, so die Pressemitteilung. Neben dem Wissenstransfer und Austausch mit anderen Akteuren in der Ethik Society, die sich ebenfalls ethischen Business-Grundsätzen verpflichtet fühlen, möchte die Randegger Ottilien-Quelle so auch zu einer politischen Debatte rund um dieses wichtige Thema beitragen und sowohl regional als auch national mit dafür sorgen, dass ethische Grundsätze im Business mehr Gewicht bekommen. „Wir sehen uns in der Pflicht, nachhaltig und ressourcenschonend zu produzieren. Aus Liebe zum Naturprodukt Mineralwasser gibt es unsere Erzeugnisse ausschließlich in Mehrweg-Glasflaschen, denn nur darin kann die hohe Qualität bis zum Verbraucher gewährleistet werden“, betont Clemens Fleischmann, Geschäftsführer der Randegger Ottilien-Quelle. In Sachen Integrität und Ethik wolle Randegger Vorreiter sein und damit ein Beispiel geben. Deswegen wirke das Unternehmen gerne und mit Stolz in der Ethik Society mit.

Clemens Fleischmann, Geschäftsführer der Randegger Ottilienquelle, mit dem Preis für ethisches Handeln, den das Unternehmen kürzlich erhalten hat. BILD: LINSENMAIER

„Wir freuen uns, dass wir die Randegger Ottilien-Quelle und Clemens Fleischmann als wegweisende Unternehmerpersönlichkeit als Member der Ethik Society haben gewinnen und auszeichnen können“, erklärt Jürgen Linsenmaier, Initiator der Ethik Society. Mit Clemens Fleischmann habe die Gemeinschaft einen wichtigen Partner gewonnen, der glaubhaft für Ethik einstehe und der mit seinem Ansatz in der Lebensmittelbranche viel für die Ethik Society, ethisches Wirtschaften im Allgemeinen und die Entwicklung allgemeiner ethischer Grundsätze im Besonderen bewirken könne. „Das Thema Ethik ist in vielen Chefetagen und Unternehmerköpfen angekommen“, sagt Jürgen Linsenmaier, der als Vortragsredner und Marketingprofi immer wieder Unternehmen rund um die Themen Reputation, Renommee und Integrität berät und begleitet. Er ist der Ideengeber für die Ethik Society, mit der er „eine lebendige Plattform des Austauschs und der Begegnung“ geschaffen hat.

„Ethisches Handeln in Unternehmen ist eine ganzheitliche Aufgabe. Es geht um weit mehr als um Marketing und definierte Werte. Ethik zeigt sich auch und vor allem im schonenden Umgang mit Ressourcen, in der Führung von Mitarbeitern, in der Qualität der Produkte und der Lieferkette sowie in der eigentlichen Leistungserbringung“, verdeutlicht Buchautor Linsenmaier. Ethik betreffe alle Bereiche eines Unternehmens und könne nicht verordnet werden. Ethik müsse gelebt werden. Praktische Unterstützung biete die Ethik Society.

Breyer GmbH & 3A Composites Singen GmbH

SÜDKURIER NR. 257 | H
MITTWOCH, 8. NOVEMBER 2017

Breyer-Geschäftsführer Jürgen Gulde (links) und 3A-Composites-Geschäftsführer Joachim Werner bei der Präsentation der neuen Anlage im Wert von fünf Millionen Euro. Sie wurde inzwischen demontiert und nach Irland ausgeliefert. BILD: SABINE TESCHE

Glücksfall einer Kooperation

- Gemeinsames Projekt von Breyer und 3A Composites
- Beispiel für Vorteile regionaler Kompetenz

VON TORSTEN LUCHT

Singen – Ein Auftrag in Höhe von 5 Millionen Euro – das kommt selbst für das weltweit in seinem Bereich konkurrenzlose Singener Maschinenbau-Unternehmen Breyer nicht alle Tage vor. Außergewöhnlich ist aber zudem der Auftraggeber: Die 3A Composites GmbH, nicht minder global aufgestellt, liegt ein paar Straßenzüge entfernt. Die beiden fürs Management der Unternehmen zuständigen Geschäftsführer Jürgen Gulde von der Breyer GmbH und Joachim Werner von 3A Composites werten die Partnerschaft als ein Beispiel, wie in der regionalen Zusammenarbeit der Schlüssel zum Erfolg liegen kann.

Das ließe sich auch in der Redensart zusammenfassen, wonach man nicht erst in die Ferne ziehen muss, wenn das Gute quasi um die Ecke liegt. Voraussetzung dafür ist freilich, dass man überhaupt voneinander weiß – und was das anbelangt, können die beiden Unternehmen auf gemeinsame Erfahrungen bauen. Laut Joachim Werner stammen acht der von 3A Composites eingesetzten Kunststoffverarbeitungsmaschinen aus dem Hause Breyer, das entspricht rik an der Bohlinger Straße aufgebaut, dann getestet, schließlich demontiert und in 14 Lastwagen an ihren Bestimmungsort in Irland transportiert.

Dort – in Loch Gowna – unterhält 3A Composites einen Standort, der vor fünf Jahren von einer anderen Firma übernommen worden war. Die Investition hat sich offensichtlich als zweckmäßig erwiesen, von Singen aus wurde für zusätzliche Kapazitäten bei der Plattenproduktion gesorgt. Vor allem neue Anwendungen im Bereich transparenter Kunststoffplatten wie zum Beispiel dekorative Beleuchtungen, Inneneinrichtungen, Beschilderungen oder beim Laden- und Messebau kamen hinzu. Die jetzt angelieferte Konstruktion ist die sechste Produktionsanlage am irischen Standort und soll die Marktposition von 3A Composites weiter stärken.

Peter Dietrich drei Fachkräfte erforderlich, bei Vollauslastung samt Urlaubsvertretung komme man somit mit rund 20 Beschäftigten aus.

Erfahrungsgemäß wird die Anlage kaum störungsanfällig sein. „Unsere Maschinen halten viel zu lange“, kommentiert Peter Dietrich schmunzelnd die Lebensdauer der Konstruktionen des Unternehmens. Trotz der Nutzungsanforderungen werden die Maschinen aus dem Hause Breyer erst nach 35 und noch mehr Jahren verschrottet. Das schmälert zwar die Aussicht auf neue Aufträge, aber diesbezüglich muss sich Geschäftsführer Jürgen Gulde ohnehin keine Sorgen machen. Im Maschinenbau gilt die Auftragslage mit einem Zeitfenster von sechs Monaten als normal, bei Breyer sind die Bücher für die nächsten acht

Über die Unternehmen

- **Die Breyer GmbH** gilt als weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung von Anlagen für die kunststoffverarbeitende Industrie. Bei der Qualität der Verarbeitung ist sie nach Einschätzung von 3a-Composites-Chef Joachim Werner konkurrenzlos. Das Unternehmen ist seit mehr als 60 Jahren international tätig, der Exportanteil liegt laut Geschäftsführer Jürgen Gulde bei weit über 90 Prozent. Bei Breyer sind rund 240 Mitarbeiter beschäftigt, rund 40 davon sind Auszubildende.
- **Die 3A Composites GmbH** stellt unter anderem Kunststoffplatten her, wobei die Nachfrage nach dünnen Platten in einer bestimmten Größe steigt – verwendet werden diese zum Beispiel als Hinweisbeziehungsweise Werbeschilder. 3A Composites benötigte eine Anlage, die solche Kunststoffplatten mit einer Dicke von 0,5 bis 20 Millimeter herstellen kann. 3A Composites verfügt in Europa über elf Standorte mit rund 1300 Mitarbeitern, die europaweiten Aktivitäten werden von Singen aus gesteuert. (tol)

Modehaus Fischer

SÜDKURIER NR. 1 | H
MONTAG, 2. JANUAR 2017

Seniorchef Peter Fischer und sein Sohn Oliver Fischer, der jetzt die Geschäfte des Modehauses führt, zeichnen 130 Jahre Modehaus-Geschichte nach. BILD: OLIVER RUETHER

Der Weg zur Designer-Mode

Sagen Sie mal ... Die Herren Peter und Oliver Fischer erzählen, wie in 130 Jahren aus einem Bekleidungsgeschäft ein „Modetempel“ wurde

Herr Fischer, was wissen Sie über die Anfänge vor 130 Jahren?
Peter Fischer: Mein Großvater Carl hatte das damals vergleichsweise neue Haus in der Scheffelstraße 4 gemeinsam mit seinem Bruder Emil gekauft. Anfänglich war dort noch die Kaiserliche Reichspost untergebracht, weshalb man sich in den ersten sechs Jahren auf das Obergeschoss beschränken musste, bevor 1892 Carl und meine Großmutter Anna ins Erdgeschoss umziehen und dort das Geschäft betreiben konnten.

Was gab es damals zu kaufen?
Peter Fischer: Ursprünglich starteten meine Großeltern mit dem Umarbeiten von Militärmänteln. Doch schon bald gab es die erste Konfektionskleidung. Wie Sie an unseren historischen Inseraten sehen, wurden „Herrenkleider und Knaben-Anzüge“, aber auch „Jaquetts, Mantelets, Paletots und wasserdichte Gummikragen“ verkauft. 1922 haben dann meine Großeltern das Geschäft an meine Eltern Willy und Sophie weitergegeben.

Wie haben Ihre Eltern das Geschäft durch den Zweiten Weltkrieg gebracht?
Peter Fischer: Das war eine sehr schwere Tonbach“ im Schwarzwald. Aber allem voran ist es dem unermüdlichen Einsatz meiner Frau zu verdanken, dass wir uns mit unserer hochpreisigen Ware langfristig etablieren konnten.

Ist es betriebswirtschaftlich riskant, Designer-Mode der Premium-Preisklasse anzubieten?
Oliver Fischer: Handel braucht immer auch eine Portion Mut zum Risiko. Aber wir kennen unsere Kunden gut und wissen recht genau, für wen wir was ordern. Das setzt allerdings eine treue Stammkundschaft voraus.

Die Sie haben?
Oliver Fischer: 95 Prozent der Kunden in unserem Singener Stammgeschäft sind Stammkunden, die sich bei uns gut aufgehoben fühlen.

dass ich irgendwann in das Geschäft eintrete. Entsprechend machte ich nach dem Wirtschaftsabitur eine Ausbildung zum Textilfachmann, arbeitete in Zürich und Hamburg und sogar in Johannisburg/Südafrika. Dort erreichte mich dann 1966 der Anruf meiner Eltern, dass ich dringend nach Hause kommen müsse, weil es einen Brand im oberen Teil der Scheffelstraße gegeben habe und nun das ganze Geschäft umgebaut werden müsse. Dies sollte ich als zukünftiger Geschäftsführer begleiten, was ich natürlich auch gerne tat. 1972 habe ich gemeinsam mit meiner Frau Renate die Geschäftsleitung mit dem Ziel übernommen, das Angebot auf Designer-Mode zu konzentrieren.

War das nicht riskant in der Arbeiterstadt Singen?

130 Jahre Mode

Das Modehaus Fischer wurde 1886 von den Brüdern Carl und Emil Fischer als „Konfektionshaus Gebr. Fischer“ eröffnet. Heute wird es von Senior-Chef Peter Fischer, 75, und seinem geschäftsführenden Sohn Oliver, 49, geleitet. Das Modehaus zieht Kunden aus dem Südwesten Deutschlands und der Schweiz an. Außer dem Stammhaus in Singen gibt es zwei Niederlassungen in Konstanz. In allen drei Häusern wird Designermode für Damen angeboten. Außerdem gibt es in Singen und Konstanz jeweils ein Geschäft für Designer-Herrenmode. Das Angebot umfasst eine große Anzahl internationaler Premium-Modemarken. Neben Oberbekleidung gibt es auch passende Accessoires, Taschen und Schuhe. Das Modehaus offeriert einen vielseitigen, kundenorientierten Service und richtet mehrmals jährlich ungewöhnliche Mode-Veranstaltungen aus. So gibt es beispielsweise regelmäßig die Möglichkeit, sich von Mode-Designern wie Thomas Rath, Iris von Arnim oder dem Designer-Duo Talbot und Runhof persönlich beraten zu lassen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 50 Mitarbeiter.

Singen Congress

SingenCongress
STADTHALLE SINGEN

Unser Partner SingenCongress ist die Marke der Stadthalle Singen für den Bereich Meeting, Incentives, Congress und Events (MICE). Das Team der Stadthalle Singen arbeitet dazu schon seit mehreren Jahren im und mit dem Netzwerk BodenseeMeeting zusammen. Mit zwölf weiteren Partnern rund um den Bodensee, wie etwa dem Festspielhaus Bregenz oder dem Würthhaus aus Rorschach werden zukunftsfähige Konzepte im Bereich Kongress und Tagung für interaktive Formate entwickelt. Dabei stehen gute Gastgeberschaft, Nachhaltigkeit, Effizienz und Veranstaltungen mit Herz, Hirn und Hand im Fokus. Beim aktuellen Projekt MICELab geht es um die dazu benötigten Kompetenzen für die MitarbeiterInnen in der Branche. Für diese außergewöhnliche Weiterbildung werden die neuesten Formate eingesetzt. Im Zusammenwirken mit den TeilnehmerInnen, werden innerhalb eines vorgegebenen Themas Kompetenzen und Anforderungen sicht- und erlebbar gemacht. Lernen mit- und voneinander, Lernen mit Emotionen sind dabei wichtige Aspekte.

Für das MICELab, dass durch die EU gefördert wird, hat BodenseeMeeting vom Verband der Tourismuswirtschaft Bodensee am 24.11.2017 von 26 eingereichten Projekten den zweiten Preis erhalten. Besonders gewürdigt wurde der innovative Weiterbildungsansatz. Wir gratulieren und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

2. Klimagipfel

Zum 2. lokalen Umweltgipfel luden 2017 die Stadt Singen, Solarcomplex und die Sparkasse Hegau-Bodensee ein. Experten der Veranstaltung waren der renommierte Verkehrsexperte Heiner Monheim und Roland Roth von der Wetterwarte Süd. Monheim zeigte ausführlich Konzepte und Bausteine für eine nachhaltige Mobilität auf und fordert zugleich zu mutiger, moderner und innovativer Verkehrspolitik auf. Sein Ziel: Lebenswertere Städte und einen besseren öffentlichen Verkehr möglichst zeitnah zu schaffen. Roth zeigte auf wie sich der Klimawandel deutlich auf das tägliche Wetter auswirkt. Schon heute zeigt sich der Klimawandel durch große Temperaturschwankungen und extremere Temperaturen und Wettersituation.

Für 2018 ist der 3. Klimagipfel in Planung.

Austausch zur Energieeffizienz

Im März trafen sich die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragten von vier Singener Großunternehmen - Constellium, Georg Fischer, Maggi und Takeda - auf Einladung der Stadt Singen zu einem ersten „Runden Tisch Klimaschutz“. Hier steht der Praxis-Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt. Die Unternehmen stellten sich gegenseitig ihre aktuellen Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz vor. Dieser Austausch soll jährlich fortgeführt werden.

Überregionale Zusammenarbeit

Clusterinitiative Bodensee (CLIB) – Neue Leitung: Dr. Wilfried Jud

Nach über 16 Jahren hat Dr. Gerd Springe Ende letzten Jahres, das Amt des Sprechers der Clusterinitiative Bodensee an unser Mitglied Dr. Wilfried Jud übergeben und ist weiterhin Mitglied des Beirates des Clusters Nanotechnologie. Damit bleibt Singen aktiv stark mit der Clusterinitiative vernetzt. Dr. Jud informiert uns über den aktuellen Status:

- Insgesamt gehören aktuell sieben Cluster der CLIB an:
- Verpackungstechnologie – International Packaging Institute Schaffhausen
- Biotechnologie und Lebenswissenschaften – BioLAGO Lifescience e.V.
- Nanotechnologie - Nano-Zentrum Euregio Bodensee e.V.
- Digitalwirtschaft und IT: cyberLAGO e.V.
- Ernährungswirtschaft: Kompetenz Ernährungswissenschaft (Weinfelden)
- Luft- und Raumfahrttechnik: BodenseeAIRea (Überlingen/ Friedrichshafen)
- Neu mit dabei das Cluster solarLago, gegründet aus dem ISC (International Solar Energy Research Center Konstanz). Es befasst sich international mit allen Fragen rund um die effiziente Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien. Eine wichtige Veranstaltung von solarLAGO im nächsten Jahr ist der Internationale Konstanzer Energietag im Mai mit Schwerpunkt Energie und Effizienz.

Das Netzwerk Umwelttechnologie ist ausgeschieden und formiert sich gerade mit stärkerer Fokussierung neu, um dem im letzten Jahr verbindlich formulierten Anspruch der Clusteridee nach gezielter, spezifischer horizontaler und vertikaler Vernetzung besser gerecht zu werden.

Mit der bestehenden und seit langem erfolgreichen Konstellation war es uns möglich, der Bitte der Landesregierung nachzukommen, eine stärkere Vernetzung auf der nächsten regionalen Stufe Hochrhein-Bodensee in Angriff zu nehmen.

Die Clusterbildung in der Region Hochrhein-Bodensee ist noch im Aufbau begriffen und wird sicherlich von unserer langjährigen Erfahrung im Raum Bodensee profitieren. Über ein übergreifendes gemeinsames Cluster „Aluminium“ wird gerade nachgedacht.

In der Landesregierung hat sich inzwischen die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine Koordination der Innovationsaktivitäten, eine diesbezügliche Optimierung und damit eine Erhöhung der Effizienz des Mitteleinsatzes dringend geboten ist. Das Wirtschaftsministerium hat deshalb im Herbst 2016 bei den Beratungsunternehmen PROGNOS und ZEW eine Studie „Regionalen Innovationssysteme“ in Baden-Württemberg in Auftrag gegeben.

Ein wesentlicher Beitrag zu den gewonnenen Erkenntnissen und Schlussfolgerungen wurde nicht zuletzt von der CLIB im Rahmen einer Online-Befragung beigesteuert.
Der Abschlussbericht hierzu wird im April 2018 erwartet. Die CLIB wird hierfür vorab die bestehende Cluster-Übersicht im sogenannten Cluster-Atlas nach vorgegebenen, standardisierten Kriterien aktualisieren.

Geplante Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2018:

- Verbesserung der Koordination der zahlreichen Innovationsaktivitäten in der Region Bodensee. Dazu gehört auch die stärkere Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft im Bereich der Zukunftstechnologien
- Vorantreiben der Optimierung der Zusammenarbeit in der Region Hochrhein- Bodensee auf Cluster-Ebene
- Gezielte Akquisition von Mitteln im Rahmen der vom Land und Bund bereitgestellten Förderungen
- Erstellung eines Rechenschaftsberichtes und Mehrjahresbudgets für die Clusterinitiative Bodensee für den Kreistag

Marke Vierländerregion Bodensee

Vor vier Jahren wurde die Marke „Vierländerregion Bodensee“ aus der Taufe gehoben und 2013 in den Partnerstädten verankert. Unsere Region punktet mit einem ganzheitlichen Angebot: Wirtschafts-, Forschungs- und Bildungsstandort, Urlaubsdestination, Kultur und einmalige Landschaft. Die Marke steht für „Spannende Vielfalt“ – 4 Millionen Menschen - vier Länder - ein See und eine Region.

Wir verwenden konsequent das Logo der Marke „Vierländerregion Bodensee“. Interessierte Unternehmen können Lizenznehmer der Marke werden und damit die Bekanntheit ihres Standortes und gleichzeitig der Region herausstellen und dadurch stärken. www.vierlaenderregion-bodensee.info

www.immoportal-bodensee.net

Immobilienangebote aus Singen, die für eine gewerbliche Nutzung geeignet sind, wie Gewerbebauland, Büro-, Produktions-, Lager und Ladenflächen und zum Verkauf oder zur Vermietung stehen, können sowohl von Privat als auch von gewerblichen Anbietern kostenlos eingestellt werden.

Gratis: Nutzen Sie die Möglichkeit Ihre Singener Immobilien in das Immoportal Bodensee einzustellen, um einen regionalen und überregionalen Interessentenkreis zu erreichen.

Expo Real

Als Europas größte Fachmesse für Immobilien und Investitionen zählt die Expo Real in München seit Jahren zu den wichtigsten Kommunikationsplattformen für die Wirtschaftsförderungen und Immobilienprojektentwickler der Region.

Für die Vierländerregion Bodensee ist die Messe essentiell, um im Wettbewerb der Regionen als starker Wirtschaftsstandort mit entsprechenden Projekten, Initiativen und Netzwerken wahrgenommen zu werden. Als starker Partner in der Vierländerregion präsentierte sich erneut die Stadt Singen gemeinsam mit Singen aktiv Standortmarketing e.V.. OB Bernd Häusler nutzt regelmäßig die Messe um wertvolle Gespräche zu aktuellen Singener Projekten zu führen. Nirgendwo sonst ist die Immobilienszene in Deutschland so gebündelt zusammen wie auf der Expo in München. Hier gilt es wichtige Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.

Am Gemeinschaftsmessestand der Vierländerregion Bodensee präsentierten sich in diesem Jahr mit der Stadt Singen fünf Wirtschaftsförderungen und vier Immobilienprojektentwickler aus der Region mit konkreten Projektentwicklungen, Gewerbeflächen und Ansiedlungsangeboten. Erstmals fand ein Business-Frühstück statt, bei dem sich die Standpartner dem Fachpublikum in lockerem Rahmen präsentieren konnten. Zu diesem Event konnten zahlreiche Gäste am Stand begrüßt werden.

Bodensee-Baukultur

Die Vierländerregion Bodensee ist auf der Expo Real Ausstellung in München zum 14. Mal mit einem Stand vertreten

Kreis Konstanz/ München – Insgesamt acht regionale Landkreise und Städte sowie fünf Immobilienprojektentwickler präsentieren sich vom 4. bis 6. Oktober auf dem Gemeinschaftsmessestand der Vierländerregion Bodensee bei der Expo Real in München – so eine Pressemitteilung des Bodensee Standort Marketing (BSM). Die Expo Real ist mit zirka 1700 Ausstellern sowie 38 000 Besuchern aus 70 Ländern Europas größte Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Die Vierländerregion Bodensee ist hier bereits zum 14. Mal mit einem eigenen Messestand vertreten. Vielfältige Gespräche werden da
die eigenen Standortv
Unter dem Dach der gem
gionenmarke werden ak
lierprojekte und Raume
sowie Investitions- und
möglichkeiten aufgezeig
Highlight des gemein
auftritts ist das Busine
welches am zweiten Me
ber, von 10 bis 11.30 Uh
Vierländerregion Bodens
wird. Bei dem Bodensee
regionalem Fair geben
interessante Impulse zu
Immobilienentwicklung
boten ihrer Teilregion in
nehmen. Die Vierländer
see besucht hierbei die
Die Baukultur am Bod
det eine nachhaltige K

Arte Romeias – Ein Projekt der Baugenossenschaft Hegau

Die Baugenossenschaft Hegau hat in diesem Jahr gemeinsam mit dem Lehrbeauftragten für zeitgenössische Kunst an der Universität Konstanz das Kunstprojekt „Arte Romeias“ initiiert und durchgeführt. Dazu wurden 7 Häuser in der Romeiastraße mit insgesamt 36 leerstehenden Wohnungen und 82 Zimmern, die abgerissen werden sollen, zu Kunsträumen. Beteiligt haben sich Künstler aus allen Kunstgattungen. Herausgekommen ist ein wunderbares Kunst- und Kulturfestival-Wochenende im Juli mit Hobby- und Profikünstlern aus Singen und der weiteren Region bis Stuttgart, Frankfurt und Zürich. Und die Gäste kamen in Scharen und fühlten sich im großen Kunstkino in Singen in der Romaiasstraße wohl, staunten und genossen das breite Spektrum der dargebotenen Kunst. **Chapeau den Organisatoren** und ganz im Sinne der Vernissage: **„Ja, es ist Kunst – und ja, es kommt weg“**.

Vesperkirche

Die letzten beiden Jahren haben gezeigt, wie wertvoll das Konzept und die Umsetzung der Vesperkirche durch den Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) in Singen ist. Erneut organsierte und bat ein großes „Vesperkirchen-Team“ im Zeitraum von Sonntag, 14. Januar bis Sonntag, 28. Januar 2017 jeweils in der Zeit zwischen 11:30 Uhr und 14:00 Uhr ein gutes Essen - „Gemeinsam an einem Tisch“ zur Stärkung von Leib und Seele an. Menschen sollen zueinander finden. Arme, Reiche, Wohnsitzlose, Flüchtlinge, normale Bürger aus der Mitte der Singener Gesellschaft. Viele von unseren Mitgliedern und Partnern unterstützen durch Sponsoring im Vorfeld und/ oder der Zusage z. B. mit Auszubildenden oder gar ganzen Abteilungen zu bedienen. Interessierte können auch noch Kontakt aufnehmen: vesperkirche-singen@web.de.

Wir freuen uns, wenn die Vesperkirche wieder mit Leben und vielen Gästen gefüllt wird. Herzlich willkommen .....!

Ausblick auf 2018

Unternehmerforen

Impulse und Informationen zu aktuellen Themen und Fragestellungen stehen auf dem Programm 2018, Beginn jeweils um 19:00 Uhr in der Villa Consult.

Am Dienstag, 23. Januar beginnen wir unsere Forenveranstaltungen 2018 mit dem Thema „Datenschutz“. Als Experten konnten wir Dr. Thomas Daum, Schrade & Partner, Singen, Fachanwalt Arbeitsrecht gewinnen.

Zu steuerrechtlichen Auswirkungen der Koalitionsverhandlungen werden voraussichtlich am Dienstag, 10. April 2018 Manfred Kuhn und Jürgen Greiner, Steuerkanzlei Manfred Kuhn und Partner, Singen sowie Wirtschaftsprüfer Achim Huonker informieren.

Das Institut für Demoskopie aus Allensbach genießt weltweit einen sehr guten Ruf als Meinungsforschungsunternehmen. Politikforschung, Analysen zur Markt- und Medienforschung gehören zu den Schwerpunkten. Zu aktuellen Themen wird Michael Sommer, Experte des Instituts am Dienstag, 16. Oktober 2018 referieren.

Lesung Axel Hacke

Moral und gelebte Werte in anspruchsvollen politischen Zeiten und der gute Umgang miteinander sind wichtige Voraussetzungen für ein friedliches Miteinander. Wir freuen uns auf den Autor Axel Hacke, der aus seinem Bestseller „Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen“ lesen und mit uns diskutieren wird. Gemeinsam mit der VHS Landkreis Konstanz, der Stadt Singen, der Singener Kriminalprävention „Demokratie leben“ und Singen aktiv laden wir am 5. Juni 2018 in den Bürgersaal des Rathauses Singen ein. Wir werden Sie frühzeitig über den Kartenvorverkauf informieren.

Betriebliche Gesundheitsprävention

Digitale Transformation fordert aktuell jedes Unternehmen und so auch die Unternehmer und deren Mitarbeiter. Im Rahmen unserer Impulsveranstaltung Betriebliche Gesundheitsprävention in Kooperation mit der Audi BKK beleuchten wir folgende drei Themen:

- Stabil im Wandel - Resillienz, Achtsamkeit und Führung im Zeitalter der Digitalisierung
- Kognitive Flexibilität - Bewegung, arbeiten und schlafen (Chronobiologie), Everyday Balance
- Digitale Sucht - ständige Erreichbarkeit - Was ist digitale Sucht? Was löst sie aus? Ist digitale Sucht heilbar? Welche juristischen Anforderungen gibt es? Was sagt das Arbeitsrecht?

Bitte merken Sie sich schon folgende Termine für das nächste Jahr vor, jeweils am Dienstag um 19 Uhr am 20. Februar, 06. März und 24. April 2018. Neu: Die Veranstaltungen finden in der Bildungsakademie der Handwerkskammer Konstanz in deren Campus-Räumen in der Langestraße 20 in Singen statt. Wir danken unserem Kooperationspartner für die zusätzliche Zusammenarbeit.

7. Businesstalk

Sehen wir uns beim 7. Businesstalk direkt nach den Sommerferien? Den Termin können Sie in Ihren Kalender bereits reservieren: Dienstag, 11. September 2018 um 17:00 Uhr und bleiben Sie neugierig wo wir uns diesmal sehen werden. Sie erhalten wieder eine Einladung vor den Sommerferien.

Singen aktiv Abendgesellschaft

Am Donnerstag, 08. November 2018 dürfen wir Sie bereits jetzt in die Singener Stadthalle einladen. Wir freuen uns auf Sie, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden und Freunde. Immer auf der Suche nach einer guten Referentin oder einen guten Referenten freuen wir uns auch auf Ihre Ideen für unseren Gesellschaftsabend.

Das dreitägige Kulturfestival mit Kunst, Theater, Musik und Bewirtung der Hegau Baugenossenschaft ist eröffnet: Zur Vernissage im Gart der Abrisshäuser in den Romeiasstraße fanden sich zur Vernissage gut 350 Gäste ein. BILDER: CHRISTEL ROSSNER

Künstler erobern den Raum

- Kulturfestival Arte Romeias ist eröffnet
- Vergänglichkeit ist ein großes Thema

VON CHRISTEL ROSSNER

Singen – Bunte Farbspuren verteilt an Wänden und Zimmerdecken knallen ins Auge, mit Hammer und Meißel bearbeitet legen Wände in einem anderen Raum die Rausubstanz in Form eines Gesichts oder der Weltkarte frei. In einem Kellergeschoss scheinen die filigranen Federzeichnungen mit den Spinnweben zu korrespondieren. Das Kunstprojekt Arte Romeias der Baugenossenschaft Hegau offenbart auf vielfältigste Weise den morbiden Charme der Abrisshäuser in der Romeiasstraße.

„Wären wir hier schon?“ oder „Ich will noch ins Haus 13“, war nach der Vernissage im Laufe des Abends zu hören. Zeitweise drängten sich die gut 350 Besucher auf den Treppenaufgängen,

Wenn Christoph Heppeler an den Fäden zupft, wird Musik auch visuell erlebbar.

Die Farb-Wurf-Aktion von Fabian Reichgru ber (rechts) im Bild mit Jörg Lillich.

Zum Projekt

Das Kunstprojekt Arte Romeias öffnet Samstag und Sonntag ab 11 Uhr. Heute jeweils um 16 Uhr und 18 Uhr geht es mit der Theatergruppe der Hochschule Konstanz im Stadttbus durch Singen. Von 20 Uhr bis 23 Uhr spielt die Band

völlig weiße Räume bestückt mit La top und zwei Betten, oder der Rai bau an der Natur: In einer Installat schlängeln sich Grünpflanzen aus gehäufter Blumenerde an den Wänd empor oder wachsen aus Essgesch Die Natur holt sich zurück, was ihr nommen wurde.

Sicherheit zählt auch für die Hegau mit diesem außergewöhnlichen P

Stärkung für Leib und Seele

- Gestern war Auftakt für Singener Vesperkirche
- Vorfreude bei Organisatoren und Helfern
- Seit Monaten laufen Vorbereitungen

VON KARIN ZÖLLER

Singen – Die zweite Singener Vesperkirche wurde in der zum Gasthaus umgebauten Lutherkirche mit einem ökumenischen Gottesdienst gestern feierlich eröffnet. Pfarrerin Andrea Fink freute sich als Hausherrin über den Besuch von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh aus Karlsruhe, der in seiner Festpredigt zum Teilen aufrief: „Die Güte Gottes zeigt sich am deutlichsten, wenn wir teilen.“ Es sei wichtig, das Gute nicht nur für sich haben zu wollen, sondern auch an andere zu denken. Mit seiner Teilnahme in Singen setzt der Landesbischof ein Zeichen für die Vesperkirchen im Land. Gott sei nahe, wenn uns Gutes wiederfahre, betonte er. Das Gute habe etwas mit Gemeinschaft zu tun. „Die Vesperkirche ist für

Axel Hacke

7. Wirtschaftsforum – „Nachhaltigkeit - Hype oder Haltung?“

Jetzt schon im Kalender ab Mittag reservieren: Dienstag, 20. März 2018, ab Januar startet der Vorverkauf. Sicher ist die Verpflichtung des durch seine vielfältige TV-Präsenz bekannten Philosophen Richard David Precht der Höhepunkt des 7. Wirtschaftsforums. Ebenso interessant ist die mehrfach ausgezeichnete Geschäftsführerin von VAUDE Sportsware, Frau Antje von Dewitz. Ganz außergewöhnlich ist dabei, dass die Referenten bereits beim Tagesprogramm in den workshops mitarbeiten. Vorreservierungen können unter marketing@stadthalle-singen.com vorgenommen werden.

Stadtfest 2018

Das letzte volle Juniwochenende, 22. bis 24. Juni, steht im Zeichen des Singener Stadtfestes in der Singener Innenstadt, die ersten Vorbereitungen laufen schon. Wir freuen uns wieder auf viele aktive Mitmacher und gute Ideen aus Singen und der Region. Interessierte können gerne Kontakt zu uns aufnehmen. Wir heißen engagierte Partner, Motoren und Sponsoren herzlich willkommen!

Verkaufsoffene Sonntage

Handelsstandort Singen: Am Sonntag, 08. April und am 11. November werden die Einzelhändler der ganzen Stadt starke Anlässe schaffen, um die Kunden aus Singen und der weiteren Region in die Hohentwielstadt zu den verkaufsoffenen Sonntagen einzuladen. In Zeiten kräftig wachsender Onlineumsätze ist es umso wichtiger, mit besonderen Impulsen zu begeistern und zu motivieren die Stadt zu besuchen.

Der Frühjahrstermin steht 2017 unter dem Motto „Singen Classics“ mit einer umfangreichen Oldtimerpräsentation und Erlebnisräumen, der Herbsttermin unter der Marke „Martini in Singen“ mit seinem kulinarischen und zugleich kreativen, sympathischen Marktangebot und einem ganz besonderen Martinsumzug.

Singen aktiv Mitgliederversammlung

Herzlich laden wir am Dienstag, 15. Mai zur jährlichen Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen ein. Mitglieder und Gäste sind uns herzlich willkommen. Wir freuen uns 2018 zu Gast im Hegau-Bodensee-Klinikum Singen zu sein, die in diesem Jahr das Krankenhausjubiläum „90 Jahre unterm Hohentwiel“ feiern. Nach den Regularien der Mitgliederversammlung erhalten wir die besondere Möglichkeit, die „chest pain unit“ der Kardiologie näher kennen zu lernen. Nach einer kurzen Einführung vom Chefarzt der Kardiologie PD Dr. med. Marc Kollum und vom Leitenden Arzt der Elektrophysiologie Dr. med. Stefan Asbach erhalten wir die seltene Möglichkeit den „Linkskathetermessplatz“ in Kleingruppen zu besichtigen.

Krankenhausjubiläum: „90 Jahre Krankenhaus unter'm Hohentwiel“

Das Klinikum Singen feiert in 2018 sein 90-jähriges Bestehen am heutigen Standort. Im November diesen Jahres ist mit der Buchtaufe „Highlights und Tatorte in Singen am Hohentwiel. 120 Jahre Stadt und Krankenhausgeschichte“ von Prof. Burkhard Helpap das Jubiläumsjahr eingeläutet worden. Ein informatives und unterhaltsames Programm wartet 2018 auf viele Interessierte. Dazu zählen u.a. ein medizinhistorischer Vortrag der Vortragsgemeinschaft Singen „Wissens-Wert“, zwei Matineen im Café Lichtblick, ein Tag der offenen Tür des Hegau-Bodensee Klinikums Singen, eine Aktion am „Tag der Pflege“ in der Singener Fußgängerzone und Theateraufführungen des Theatervereins Pralka mit dem Titel des Jubiläumsjahres. Mehr dazu unter: www.glkn.de

Kulturschwerpunkt 2018 – Singen im Takt

Mit einem ganzen Reigen von Veranstaltungen warten die Stadt Singen und viele Kooperationspartner, zu denen auch Singen aktiv zählt, 2018 auf. Der Blasmusikverband Hegau-Bodensee wird 125 Jahre alt, Anlass für den Kulturschwerpunkt im nächsten Jahr. Ein Highlight wird ein 3-tägiges Verbandsmusikfest Anfang Juni auf dem Rathausplatz und in der Innenstadt sein. Daneben sind eine ganze Reihe weiterer musikalischer Höhepunkte geplant z.B.: Open Air Klassikkonzert der Südwestdeutschen Philharmonie und Artisten, 2. Singener Tattoo, Jugendchor und Singener Nacht der Chöre, Fanfarenzugtreffen, Litera & Musica mit dem Klinghoff Duo, SWR 1 Pop & Poesie und vieles mehr. Ausführliche Informationen: www.singenimtakt2018.de

Abschluss

Es geht alles noch schneller. Dieses Gefühl verbunden mit dem Bewusstsein, dass wir uns in einem Zeitalter der digitalen Transformation bewegen, führt dazu, dass viele Fragen aufgeworfen werden:

Welche strategische Relevanz hat das Thema für mein Unternehmen? Was passt zu meinem Unternehmen? Welche Chancen und Risiken sehen wir? Mit welchem Tempo müssen wir agieren?

Gleichzeitig betrifft es auch unsere Strukturen. Welche technischen Lösungen sind für uns relevant? Welche weiteren technischen Entwicklungen werden erwartet? Wie müssen wir unsere Zusammenarbeit zukünftig organisieren?

Nicht zu vergessen - die Bedeutung guter verbaler Kommunikation steigt: Wie kommuniziere ich richtig?

Spannende und zugleich anspruchsvolle Zeiten, denn digitale Transformation ist mehr als ein IT-Projekt. Raum und Zeit brechen auf. Routinearbeiten fallen zukünftig weg. Einerseits benötigen wir dringend Fachkräfte für unsere neuen anstehenden Aufgaben, gleichzeitig fallen Arbeitsplätze weg. Fluch und Segen zugleich.

Wichtige Basisfaktoren: Respektvoller Umgang miteinander, der Wunsch und der Elan gestalten zu wollen, pragmatische Herangehensweise und die Motivation, die Zukunft mit all ihren umfassenden Themen anzunehmen ohne den Menschen dabei zu vergessen.

Wir freuen uns auf die anspruchsvollen Themen der Zukunft, auf einen weiteren aktiven gemeinsamen Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

„Glück auf!“

Dr. Gerd Springe

Claudia Kessler-Franzen

Richard David Precht

©Amanda Berens

Professor Burkhard Helpap (von links) überreicht dem Geschäftsführer des HBK-Klinikums, Peter Fischer, ein druckfrisches Exemplar seines neuesten Buches, das die 90-jährige Geschichte des Singener Krankenhauses beleuchtet. Am 16. November wird es um 19 Uhr im Singener Bürgersaal offiziell aus der Taufe gehoben. Im Hintergrund der Ärztliche Direktor Professor Frank Hinder, die „Pralka“-Chefin Susanne Breyer und Oberbürgermeister Bernd Häusler. BILD: SABINE TESCHE

Ein Jubeljahr für die Klinik

Fabian Dobler

Südwestdeutsche Philharmonie

Singen aktiv Standortmarketing e.V.

Erzbergerstr. 8b
78224 Singen

Tel: 0 77 31 / 85 740

Fax: 0 77 31 / 85 882 743

singen-aktiv@singen.de
www.singen.de/singen-aktiv

Layout: Stadt Singen, Hausdruckerei
Druck: Mattes Druck, Singen